

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 102 (1969)
Heft: 13-14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pensionskasse und AHV

Nachdem sowohl die 7. AHV-Revision als auch die Revision der Lehrerbesoldungen in Kraft getreten sind, ist es angezeigt, einige Probleme der Koordination zwischen den verschiedenen Sozialversicherungen zu erläutern. Herr Dr. Cadotsch, Vorsteher der Pensionskasse der Stadt Bern, hat uns freundlicherweise einen diesbezüglichen Beitrag zur Verfügung gestellt, der in der April-Ausgabe von «Der öffentliche Funktionär», dem Organ der Sektion Bern-Allgemeine des Schweiz. Verbandes des Personals öffentlicher Dienste, erscheinen wird.

Wer sich für konkrete Beispiele über die Höhe des künftigen Renteneinkommens unserer Versicherungskasse interessiert, findet im Berner Schulblatt Nr. 9 vom 28. Februar 1969 eine vom Sekretariat des BLV erstellte Tabelle sowie in Nr. 7 vom 14. Februar 1969 einen Beitrag des Zentralsekretärs, Herrn Rychner.

In der letzten November-Session des Grossen Rates wurde beschlossen, die Realloohnerhöhung in die versicherte Besoldung einzubeziehen und gleichzeitig den festen Koordinationsabzug auf Fr. 1500.- zu erhöhen. Der Einbau der Teuerungszulagen war aus finanziellen Gründen in diesem Zeitpunkt nicht möglich. Die vor dem 1. April 1965 pensionierten Rentenbezüger erhalten im Jahre 1969 28,5% Teuerungszulage und die nach diesem Datum pensionierten Lehrkräfte eine solche von 20,5%.

Es scheint uns notwendig, dass sich auch die Versicherten schon heute überlegen, welche Auswirkungen die künftigen AHV-Revisionen auf eine gut ausgebaute Versicherungskasse haben können. Dazu dient uns der Bericht von Herrn Dr. Cadotsch:

«Am 1. Januar 1969 ist die 7. AHV-Revision in Kraft getreten. Damit haben die bereits bestehenden AHV-Renten eine Erhöhung um $\frac{1}{3}$ erfahren. Gleichzeitig wurde aber auch die Berechnungsformel für die künftigen AHV-Renten umgestaltet. In Zukunft werden die an die AHV geleisteten Beiträge um $\frac{3}{4}$ aufgewertet und die AHV-Renten dann ab den so aufgewerteten Beiträgen errechnet. Das bedeutet praktisch, dass das Rentenmaximum der AHV fortan bereits für ein durchschnittliches Beitragseinkommen von Fr. 12 570.- ausgerichtet werden kann.

Dieser erfreuliche Ausbau der AHV stellt nun aber die übrigen Versicherungseinrichtungen, darunter vor allem die gutausgebauten Pensionskassen, vor z. T. recht heikle Koordinationsprobleme.

Eine Pensionskasse strebt den *wirtschaftlichen* Schutz ihrer Mitglieder gegen die Folgen der Invalidität, des Alters und des Todes an. Sie gewährt bei Eintritt eines der versicherten Ereignisse einen Einkommensersatz. Ihre Leistungen sind lohnabhängig.

Die AHV, als Versicherung des gesamten Volkes, betont dagegen richtigerweise vermehrt soziale Aspekte. Sie will in erster Linie jedem Versicherten ein Existenzminimum sichern. Einkommensteile, die über dem bereits erwähnten Durchschnittseinkommen von Fr. 12 570.- liegen, sind bei der AHV nicht mehr rentenbildend. Das hat zur Folge, dass die Pensionsversicherten bei Bund, Kanton und Gemeinde von der AHV in Zukunft grössenteils die Maximalrente erhalten werden.

Beim Zusammentreffen von AHV und Pensionskasse entstehen entweder für die untern Lohnklassen Überversicherungen oder der ursprünglich durch die Pensionskasse beabsichtigte Versicherungsschutz kann für die obere Besoldungsklassen nicht mehr gewährleistet werden.

Diese Entwicklung sah man zwar bereits bei der Einführung der AHV voraus. Das Gesetz über die AHV enthält deshalb eine Reihe von Bestimmungen, die den andern Versicherungseinrichtungen die Anpassung an die AHV ermöglichen sollen. Besondere Bedeutung kommt heute Art. 82 des AHV-Gesetzes zu. Danach sind alle Versicherungseinrichtungen berechtigt, innerhalb von 5 Jahren nach einer allgemeinen Erhöhung der im AHV-Gesetz vorgesehenen Beiträge oder Renten ihre Prämien *sowie* ihre Leistungen den Renten der AHV anzupassen.

Diese Anpassung soll also grundsätzlich die Leistungen der Pensionskasse so auf diejenigen der AHV abstimmen, dass einerseits allen Mitgliedern der Pensionskasse ein bestimmter Versicherungsschutz gewährleistet werden kann, ohne dass andererseits einzelne Mitglieder oder Mitgliedergruppen überversichert werden. Dabei muss gleichzeitig auch verhindert werden, dass sich bereits pensionierte durch diese Anpassung finanziell besser stellen als sich ihre heute in gleicher Funktion tätigen Kollegen nach ihrer Pensionierung einmal stellen werden.

Das Problem wäre für die einzelnen Kassen durch die sogenannte Anerkennung bei der AHV an sich einfach

Inhalt – Sommaire

Pensionskasse und AHV	75
Neue Wege der Vorschulerziehung	76
Kurs für Geräteturnen und Spiel	76
Redaktionelle Mitteilung	76
Association des vétérans de la SEB	76
Cours pour moniteurs EPGS	77
Avis de la rédaction	77
Mitteilungen des Sekretariates	77
Communications du Secrétariat	77
Jugendbücher	81
Vereinsanzeigen – Convocations	93

zu lösen. Danach würde die Pensionskasse gegenüber der AHV an die Stelle der Mitglieder treten. Sie würde die Beiträge an die AHV entrichten und dafür die AHV-Renten in Empfang nehmen. Dafür würde dann jedes Mitglied von der Pensionskasse wieder wie vor der Einführung der AHV eine einheitlich festgelegte Pension erhalten, beispielsweise 75% oder 80% der letzten Besoldung. Neben schwerwiegenden Nachteilen für die Kasse, auf die hier nicht näher eingetreten werden kann, müsste bei dieser Lösung auch auf die soziale Abstufung der Pensionen wieder weitgehend verzichtet werden. Politische und sachliche Gründe lassen sie daher mindestens zur Zeit nicht zu.

Die meisten Kassen versuchen das Problem mit Hilfe eines Koordinationsabzuges zu lösen. Man versteht darunter einen bei der Pensionskasse nicht versicherten Teil der Besoldung, der aus einem festen Betrag, einem prozentualen Anteil der Besoldung oder aus einem festen Betrag und einem prozentualen Anteil der Besoldung bestehen kann. Dieser Abzug soll bewirken, dass der Versicherungsschutz einer Pensionskasse in zulässigen Grenzen gehalten wird. Die Wahl dieses Koordinationsabzuges hängt natürlich von der statutarischen Ausgestaltung der Kasse und von der zu versichernden Besoldungsstruktur ab. Er muss für jede Kasse neu bestimmt werden, kann also nicht unbesehen von einer Kasse auf die andere übernommen werden. Das gleiche gilt für die Anpassung der laufenden an die künftigen Pensionen. Auch diese Anpassung hat jede Kasse nach den für sie jeweils geltenden Gegebenheiten vorzunehmen. In der Regel wird das heute noch durch eine Neufestsetzung der Teuerungszulagen geschehen können. Sollen dabei alle Beteiligten wenigstens teilweise von der Erhöhung der AHV-Renten profitieren können, sind der Durchführung dieser Massnahmen für gut ausgebaute Pensionskassen bereits sehr enge Grenzen gesetzt. Man darf nicht ausser acht lassen, dass allzu differenzierte Lösungsvorschläge aus praktischen Gründen ja ebenfalls ausscheiden.

Es ist verständlich, dass angesichts dieser Situation die Frage nach der Notwendigkeit einer Anpassung der Pensionskasse an die AHV allen gesetzlichen Möglichkeiten zum Trotz immer wieder aufgeworfen wird. Man vergisst dabei, dass sowohl in die AHV als auch in die Pensionskasse nicht nur Mitgliederbeiträge, sondern auch Arbeitgeberbeiträge fliessen, dass sich das Gemeinwesen als Träger der Pensionskasse dadurch eben ein Mitspracherecht über die Gestaltung der Pensionen gesichert hat.

Diese Überlegungen gewinnen ihre volle Bedeutung vielleicht erst im Hinblick auf künftige strukturelle Erweiterungen der AHV. Jedenfalls tun zahlreiche Mitglieder gutausgebauter Pensionskassen gut daran, sich heute

schon mit dem Gedanken vertraut zu machen, dass ihnen aus einem weitem Ausbau der AHV, wie wir ihn eben erlebt haben, keine wesentliche materielle Verbesserung mehr erwachsen wird. Für sie kann sich daraus nur noch eine Verlagerung des Schwerpunkts von den Leistungen der Pensionskasse auf jene der AHV ergeben.»

Bernische Lehrerversicherungskasse
Der Direktor: Schmid

März 1969

Neue Wege der Vorschulerziehung

Öffentlicher Vortrag von Herrn

Prof. Dr. H. R. Lückert, München

in der Schulwarte in Bern unter dem Patronat der Städtischen Schuldirektion (Dr. H. M. Sutermeister) Bern.

Freitag, den 18. April 1969, 20.15 Uhr

Anschliessend Diskussion (21.45–22.45 Uhr)

Zu diesem hochinteressanten Anlass zu einem aktuellen, vieldiskutierten Thema werden Eltern, Lehrer und Kindergärtnerinnen geziemend eingeladen.

Städtische Schuldirektion Bern

Kurs für Geräteturnen (Stufenbarren) und Spiel

Kursort: Hofwil, Seminarturnhalle

Kurszeit: Samstag, 17. Mai, 14.30–18.00
Sonntag, 18. Mai, 8.00–15.00

Leitung: Beat Froidevaux, Seminarturnlehrer, Schnitterweg 5, 3604 Dürrenast-Thun, und weitere Lehrkräfte

Entschädigung: Die Teilnehmer erhalten 1½ Taggelder zu Fr. 9.–, 1 Nachtgeld zu Fr. 6.– sowie Reiseentschädigung 2. Klasse Wohnort–Kursort und zurück.

Der Kurs ist vorab für Mitglieder der Bernischen Lehrerturnvereine (Lehrerinnen und Lehrer) offen. Es können, soweit Platz vorhanden ist, weitere Interessenten berücksichtigt werden.

Anmeldungen mit Angabe von Name, Beruf, Wirkungsort (Wohnort) und genauer Adresse sind bis zum 18. April an Herrn Beat Froidevaux, Seminarturnlehrer, Schnitterweg 5, 3604 Dürrenast-Thun, zu richten.

Der kantonale Turninspektor: *Fritz Fankhauser*

Redaktionelle Mitteilung

Am 4. April (Karfreitag) und 18. April erscheint weder Berner Schulblatt noch Schweizerische Lehrerzeitung. Am 11. April erscheint die SLZ ohne die Berner Beilage.

H. A.

L'Ecole bernoise

Association des vétérans de la Société des enseignants bernois (AVSEB)

Changement de président

Démisionnaire pour raison de santé, le soussigné sera remplacé, dès le 1^{er} avril, par M. *Werner Brand* (Viktoriastrasse 40, 3013 Berne), comme président central de

l'Association des vétérans ainsi que comme représentant de ladite Association au Comité cantonal, et par M. *Werner Leuenberger*, maître de gymnase (Friedeckweg 12, 3007 Berne), comme président du groupement régional de Berne (Ville et Campagne).

Le président sortant de charge remercie tous ceux qui, vétérans et membres actifs de la SEB, l'ont aidé dans son travail. Sa gratitude va tout spécialement à M. *Marcel*

Rychner, secrétaire central, ainsi qu'au personnel du Secrétariat, toujours si bien disposé à collaborer, aux présidents cantonaux *Kramer*, *Strahm* et *Zumbrunn*, au Comité directeur et au Comité cantonal.

Un merci très cordial va à tous les membres du Comité et des sections régionales de l'AVSEB, qui ont permis de réaliser le rassemblement de près de 1500 collègues retraités du corps enseignant bernois. A ce témoignage de reconnaissance s'ajoute le vœu qu'une telle solidarité, vivante et féconde, ne se démente pas. Que la SEB demeure forte et unie!

Fritz Engler, Berne
(Adapt. française: F. B.)

Cours pour moniteurs EPGs

L'inspectorat jurassien de gymnastique nous a envoyé tout récemment une liste des cours prévus pour la formation de moniteurs EPGs, en nous priant de souligner que les collègues (instituteurs et institutrices) qui s'intéressent à une telle activité sont invités à s'inscrire sans tarder.

Mis à part un cours cantonal à Bévillard, les 22 et 23 mars (et que les délais de publication de notre journal n'ont pas permis de faire connaître à temps), le programme de ces cours est le suivant:

Cours fédéraux pour moniteurs EPGs

N° 15 10 au 17 mai (8 jours)	Excursions à ski
N° 16 27 au 30 mai (4 jours)	Formation de base A

N° 17* 2 au 7 juin (6 jours)	Formation de base B
N° 23 21 au 26 juillet (6 jours)	Natation
N° 25 30 septembre au 3 octobre (4 jours)	Formation de base A

Cours fédéraux pour JEUNESSE ET SPORT Moniteurs et monitrices

N° 46* 14 au 19 avril (6 jours)	Condition physique – Agrès pour jeunes filles (B)
N° 47* 21 au 26 avril (6 jours)	Orientation – Football, volleyball (B)
N° 48* 19 au 24 mai (6 jours)	Basket, athlétisme, tennis, canoë (B)
N° 49 16 au 21 juin (6 jours)	Sport en terrain (A/B)
N° 52 5 au 13 juillet (9 jours)	Alpinisme (A/B)
N° 53 7 au 12 juillet (6 jours)	Excursions (A/B)

* Les cours B ne sont ouverts qu'aux personnes ayant suivi un cours cantonal de moniteurs EPGs ou un cours de moniteurs d'une association pour JEUNESSE ET SPORT.

Avis de la rédaction

Le 4 avril (Vendredi-Saint) et le 18 avril, ni *L'Ecole bernoise* ni la *Schweizerische Lehrerzeitung* ne paraîtront. Entre-temps, le 11 avril, la *Schweizerische Lehrerzeitung* sera publiée sans supplément bernois. F.B.

Mitteilungen des Sekretariates

Aus den

Verhandlungen des Kantonalvorstandes BLV

Sitzung vom 12. März 1969

Vorsitz: Fritz Zumbrunn

Rechtsschutz. Spannungen zwischen einem Sekundarlehrer und der Schulkommission konnten durch eine Aussprache hoffentlich behoben werden. – Die Schulkommission einer ländlichen Gemeinde hat die von der Gemeindeversammlung nicht wiedergewählte Lehrerin auf Anraten des Lehrervereins provisorisch wiedergewählt; die Sommergemeindeversammlung soll ihren Beschluss in Wiedererwägung ziehen. Der Lehrerverein schützt die Lehrerin, rät ihr jedoch, gelegentlich die Stelle zu wechseln. – Zwischen einer pensionsberechtigten Lehrerin, einem Grossteil der Eltern und der Schulkommission sind alte Spannungen akut geworden. Zum Teil stehen Aussagen gegen Aussagen. Der Rechtsschutz wird für die formelle Behandlung der Beschwerden erteilt, doch kann der Vorstand angesichts der gesamten Lage nicht zu einem längeren Verbleiben im Amt raten. – In einer grösseren Ortschaft ist ein schweres Zerwürfnis zwischen Gemeinderat und Schulkommission einerseits, Vorsteher und Grossteil des Lehrkörpers einer Mittelschule andererseits derart akut geworden, dass die Erziehungsdirektion durch einen unabhängigen Experten ein juristisches Gutachten über die gegenseitig erhobenen Vorwürfe wegen Kompetenzüberschreitungen erstellen lässt. Unterdessen vertritt auf Verfügung der ED der Inspektor die Schulkommission, soweit er es als nötig erachtet. Dem Vorsteher wird der Rechtsschutz erteilt.

Communications du Secrétariat

Extrait des délibérations
du Comité cantonal SEB

Séance du 12 mars 1969

Présidence: M. Fritz Zumbrunn

Assistance judiciaire. Une franche explication a mis fin (nous l'espérons) à une tension qui était née entre un maître secondaire et sa commission d'école. – Dans une commune rurale, la commission a réélu provisoirement, sur le conseil de la SEB, une institutrice non réélue par l'assemblée communale; l'assemblée d'été reverra la question. La SEB soutient sa collègue, mais lui conseille de changer de poste à la prochaine occasion. – Un litige ancien a pris une tournure grave entre une institutrice ayant dépassé l'âge de la retraite facultative, une grande partie des parents et la commission. Des faits importants sont controversés. Le comité accorde l'assistance judiciaire en ce qui concerne la liquidation des plaintes par les autorités, mais il ne peut conseiller à notre collègue de rester encore longtemps à son poste, tout bien pesé. – Dans une localité importante, de graves dissensions ont éclaté entre le conseil communal et la commission de l'école secondaire, d'une part, le directeur et la majeure partie du corps enseignant, d'autre part, à tel point que la DIP a chargé un expert indépendant d'examiner le bien-fondé des reproches réciproques concernant des abus de compétences. Entre-temps, l'inspecteur a mission de se substituer à la commission pour autant qu'il le trouve nécessaire. Le comité accorde l'assistance juridique au directeur. (Malheureusement, la partie adverse a informé la presse à sa manière et annoncé

(Leider hat die Presse z. T. schon einseitig orientiert, auch über einen parlamentarischen Vorstoss, der dem Gemeinderat ein Mitspracherecht in Sekundarschulangelegenheiten verschaffen will. Wir halten es für korrekter das Ergebnis der Untersuchung abzuwarten, bevor wir näher auf den Fall eintreten. Jedenfalls lassen die von der Oberbehörde getroffenen vorsorglichen Massnahmen von vornherein schliessen, dass, gelinde gesagt, kaum eine einseitige Schuld des Vorstehers oder der Lehrerschaft vorliegt. Gegebenenfalls müssten wir die Rechte unserer Kollegen bei einseitiger Polemik vorbehalten. d. B.)

Zugunsten eines Kollegen klagt unser Rechtsberater vor Versicherungsgericht um den Beitritt in die Krankenkasse der Stadt Biel. Es geht um einen grundsätzlichen Entscheid. – Über weitere hängige oder gütlich erledigte Fälle lässt sich der KV unterrichten.

Aus- und Fortbildung. Der KV nimmt vom Ergebnis der Beratungen im Grossen Rat über das Gesetz über die Ausbildung der Lehrer und Lehrerinnen Kenntnis. Das vor drei Jahren vom BLV bekämpfte Vikariat ist dank besserer Einsicht abgeschafft worden, bevor es praktisch eingeführt wurde. Dass dafür der Staat sich vermehrt um die Fortbildung der gesamten Lehrerschaft wird zu kümmern haben und in einem Dekret beträchtlich weitergehende Mittel dafür wird zur Verfügung stellen können, bestärkt die Bestrebungen des BLV, seinen Mitgliedern noch wesentlich vermehrte Gelegenheiten zur Fortbildung zu bieten. In die Kommission zur Vorbereitung des Dekretes werden delegiert: Heinrich Riesen, André Schwab und Kurt Vögeli.

Der neue Inhaber der Informationsstelle für Fortbildung, Kollege Heinrich Riesen, und die Pädagogische Kommission haben dem KV schon verschiedene Pläne für grössere Kurse vorgelegt. Sie werden mit der Ausarbeitung der Detailprogramme und Voranschläge beauftragt. Zum Studium einer Verbesserung der Lehrerausbildung wird die ED unserm Antrag entsprechend die Schaffung einer Expertenkommission beantragen. Der KV delegiert: Frl. Agnes Liebi, Bern; Raymond Beuchat, Porrentruy; Andreas Flückiger, Biel; André Schwab, Bienne; Fritz Zumbrunn, Bern. – Im Jura haben sich unter dem Druck des Lehrermangels die Fälle gehäuft, wo Personen ohne pädagogische Vorbildung und mit ungenügender Allgemeinbildung längere Zeit an verwaissten Klassen eingesetzt und nachher als Autodidakten zur Patentprüfung zugelassen wurden. Vor zwei Jahren sicherte uns Erziehungsdirektor Kohler für die Zukunft eine zurückhaltendere Praxis zu; nach dieser aus Loyalität gegenüber einzelnen Kandidaten zugestandenen Schonfrist hat der BLV ein Rechtsgutachten erstellen lassen, das zum Ergebnis kommt, Art. 1 des GALL müsse die Behörden veranlassen, nur noch ausnahmsweise ausserordentliche Kandidaten zur Prüfung zuzulassen, und nur bei Ausweis einer gleichwertigen Vorbildung. Sollte sich die Regierung diesen juristischen Überlegungen nicht anschliessen können, so werden politische Schritte zur Revision gewisser Vorschriften vorgesehen. Die bisherige Praxis minderte den Wert des bernischen Primarlehrerpatentes teilweise in unglaublichem Ausmass herab.

Pädagogik und Methodik. Der KV dankt der Pädagogischen Kommission für die vorzügliche Arbeit, die sie bei der kritischen Synthese der zahlreichen Eingaben zum provisorischen Lehrplan geleistet hat. Auch die Behörden haben sich sehr lobend ausgedrückt und wer-

une intervention parlementaire tendant à procurer aux Conseils communaux un droit de regard plus direct sur les écoles secondaires. Nous estimons plus correct d'attendre les résultats de l'enquête avant d'entrer ici dans les détails. Nos lecteurs auront déduit eux-mêmes des mesures provisoires prises par les autorités supérieures que, pour le moins, il ne s'agit vraisemblablement pas d'une culpabilité unique du directeur ou du corps enseignant. Nous réservons les droits de nos collègues en cas de polémique partisane. Le rapp.)

Notre avocat-conseil a porté devant le tribunal des assurances la requête d'un collègue biennois qui se voit refuser l'admission à la caisse-maladie de la ville. Il s'agit d'une décision de principe. – On informe le comité cantonal sur des cas en suspens ou liquidés à l'amiable.

Formation et recyclage. Le comité prend connaissance du résultat des délibérations du Grand Conseil au sujet de la revision de la loi sur la formation des enseignants. Le «vicariat» combattu par la SEB il y a trois ans a été supprimé – preuve de sagesse – avant même d'avoir été réalisé. L'Etat s'occupera davantage de la formation continue des enseignants et y consacrera, sur la base d'un décret, des moyens sensiblement plus importants; ceci permettra à la SEB de mettre à la disposition de ses membres des occasions encore plus nombreuses de parfaire leurs connaissances. – Nos représentants au sein de la commission d'experts chargée d'élaborer le décret seront MM. Heinrich Riesen, André Schwab et Kurt Vögeli.

Le nouveau titulaire de l'office d'information SEB, M. Heinrich Riesen, et la commission pédagogique (de l'ancien canton) ont présenté au Comité cantonal plusieurs projets de cours importants. Le comité les charge d'en élaborer les programmes et les budgets détaillés.

Conformément à notre proposition, la DIP proposera au Conseil-exécutif de nommer une commission d'experts chargée d'étudier les moyens d'améliorer la formation de base. Le Comité cantonal y délègue M^{lle} Agnes Liebi, Berne; MM. Raymond Beuchat, Porrentruy; Andreas Flückiger, Bienne; André Schwab, Bienne, et Fritz Zumbrunn, Berne. – Sous la pression de la pénurie, les cas ont été assez fréquents, dans le Jura, où des personnes sans formation pédagogique et d'une culture générale insuffisante ont tenu assez longtemps des classes délaissées et ont été admises comme autodidactes à l'examen du brevet. Il y a deux ans, M. le directeur de l'Instruction publique nous a assuré que la pratique serait plus restrictive à l'avenir. Par souci d'équité envers des candidats qui avaient reçu certaines assurances, nous avons un peu attendu pour insister. Une expertise juridique conclut que l'article premier de la Loi sur la formation des enseignants doit inviter les autorités à ne plus admettre qu'à titre exceptionnel des candidats n'ayant pas suivi une école normale, et à condition qu'ils fassent état d'une formation comparable. Si ces arguments juridiques ne devraient pas suffire à convaincre le gouvernement, il faudra entreprendre les démarches politiques nécessaires à la revision de certaines prescriptions. La pratique actuelle déprécie d'une manière intolérable le brevet cantonal d'instituteur.

Pédagogie, méthodes. Le Comité cantonal remercie la commission pédagogique de l'excellent travail de synthèse qu'elle a fourni après avoir analysé les nombreuses suggestions reçues concernant le plan d'étude provisoire. Les autorités ont également reconnu la valeur de cet

den die PK zu den weiteren Beratungen beiziehen. Der KV hofft, dass die Mitarbeit unserer Mitglieder am sog. fakultativen Lehrplan rege und fruchtbar sein wird. – Die Kommission für den Unterricht der ersten Fremdsprache auf der Unterstufe arbeitet weiter. – Die Kommission BLV für Übertrittsfragen hat die Arbeit ebenfalls aufgenommen; Präsident: Ernst Kramer, Oberburg. – Die über den Schweizerischen Lehrerverein vermittelte Anregung der Uhrenindustrie, die Lehrerschaft an einer Tagung mit den Fragen dieser Berufe bekannt zu machen, veranlasste den LA zu einer grundsätzlichen Diskussion über die Rolle der Lehrer der oberen Klassen bei der Berufswahl ihrer Schüler. Der KV begrüsst es, dass die Mitglieder im Berner Schulblatt aufgefordert werden, ihre Auffassungen darüber kundzutun.

Gesetzgebung, Organisatorisches. Die Hoffnungen, der Lehrermangel nehme infolge der grossen Zahl von Neupatentierten langsam ab, haben sich wieder verflüchtigt. Die erwartete Stellvertreterreserve, die der Staat mittels eines Wartegeldes von Fr. 600.– im Monat bei der Stange halten und nötigenfalls durch Organisation von Fortbildungskursen für amtierende Lehrer als Stellvertreter beschäftigen wollte, ist auf einige wenige Junglehrer zusammengeschmolzen. Dabei sollen in den 70er Jahren zwischen 500 und 1200 neue Klassen eröffnet werden! – Das Berufsbildungsgesetz ist im Februar vom Grossen Rat verabschiedet worden. Die Eingaben, die der BLV in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden der Lehrer an kaufmännischen und gewerblichen Schulen ausgearbeitet hatte, haben ihren Niederschlag in verschiedenen Verbesserungen gefunden. Es wurde sogar der Grundsatz festgehalten, wonach Eltern und Lehrmeister die Berufsschule in ihren Bemühungen um die Erziehung des jungen Menschen zu unterstützen haben, was heute leider keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Das Disziplinarrecht konnte demjenigen der Mittelschulen weitgehend angenähert werden.

Zu einem kantonalen Reglement über die Kindergärten haben der Kindergartenverein und der BLV gemeinsam auf eine Vernehmlassung geantwortet, desgleichen zum Reglement über die Patentprüfungen der Kindergärtnerinnen. Es sind wieder einige Verbesserungen erreicht worden. – Der Vorstand des Bernischen Gymnasiallehrervereins unterstützt die Bestrebungen des KV BLV, die Gymnasialfragen im Rahmen des gesamten Schulwesens zu beurteilen und nicht von Fall zu Fall je nach konkreten Dringlichkeiten Einzelerlasse vorzusehen.

Der erstmals ausgearbeitete kantonale Lehrplan für die Seminaristen sieht die Einführung von verschiedenen Wahlfächern vor. So können sich die Seminaristinnen mit 8 Jahresstunden Handarbeiten begnügen und ein beschränktes, nach einer Teilrevision des Primarschulgesetzes nur noch für die ersten 6 Jahre gültiges Handarbeitspatent erwerben; es steht ihnen frei, Handarbeiten als Wahlfach weiter zu betreiben und das Seminar mit dem Vollpatent zu verlassen oder das zusätzliche Patent später in speziellen Fortbildungskursen zu erwerben. Aufgrund einer Umfrage setzte sich der Vorstand des Lehrerinnenvereins gegen diese Lösung ein, da er einen Abbau des Handarbeitens ablehnt. Der KV wird den Lehrerinnen wunschgemäss die Gelegenheit bieten, ihre Auffassung den Lehrergrössräten direkt zu unterbreiten, doch konnte er sich nicht dazu entschliessen, dies in befürwortendem Sinn zu tun. Er sieht in der Einführung des Wahlfachsystems gerade für die Lehrerinnen grundsätzlich einen kleinen, aber deutlichen Fortschritt innerhalb der noch gültigen vierjährigen Ausbildung.

ouvrage et demandé à la commission de continuer à collaborer avec elles dans ce domaine. Le Comité cantonal espère, d'autre part, que nos membres contribueront avec zèle et bonheur à établir un plan d'étude facultatif. – L'étude de l'enseignement de la première langue étrangère dès les petites classes continue au sein de la commission spéciale. – La commission SEB de passage s'est également mise à l'œuvre, sous la présidence de M. Ernst Kramer, Oberburg. – L'industrie horlogère nous a offert, par l'entremise du SLV, d'organiser un séminaire pour enseignants de langue allemande et de les y familiariser avec diverses questions professionnelles. Cette offre suscite une discussion, au comité directeur, sur le rôle que le maître est appelé à jouer dans les classes terminales comme conseiller et orienteur. Le Comité cantonal appuie l'initiative de faire débattre cette question par les lecteurs de l'«Ecole bernoise».

Législation, organisation. Les espoirs de voir diminuer la pénurie d'enseignants grâce aux fortes volées de jeunes brevetés se sont évanouis, dans l'ancien canton. La réserve de remplaçants que l'Etat comptait constituer grâce à une indemnité garantie de Fr. 600.– par mois comportera tout au plus quelques unités; il n'est déjà plus question de les occuper en convocant à des cours de perfectionnement un certain nombre de jeunes instituteurs. Qu'advient-il si vraiment, de 1970 à 1980, il faudra créer entre 500 et 1200 nouvelles classes? – La loi sur l'enseignement professionnel a été acceptée par le Grand Conseil en février. Les interventions écrites et orales que la SEB a faites en étroite collaboration avec les associations des maîtres aux écoles commerciales et artisanales ont abouti sur plusieurs points. C'est ainsi que la loi exige explicitement des parents et des employeurs qu'ils soutiennent les efforts de l'école professionnelle en vue de former le caractère des apprentis – ce qui ne va malheureusement plus de soi, de nos jours. Les articles disciplinaires, simplifiés, correspondent mieux à ceux de la loi sur les écoles moyennes.

La SEB et l'association des maitresses fräbeliennes ont répondu ensemble à la DIP qui leur présentait un projet de règlement cantonal des jardins d'enfants et un projet de règlement concernant les examens de brevet. De nouveaux progrès sont en voie de réalisation. – Le comité de la Société des professeurs de gymnase soutient le Comité cantonal dans sa politique de traiter les problèmes de ce type d'école dans le cadre général des structures scolaires, et de ne pas régler des problèmes partiels au moyen d'actes législatifs isolés, selon le degré d'urgence.

Le plan d'étude des écoles normales (alémaniques), établi pour la première fois sur le plan cantonal, introduit des branches à option. Les normaliennes ont ainsi le loisir de se contenter de 8 heures hebdomadaires, au total, pour l'apprentissage des ouvrages féminins, quitte à ne recevoir qu'un brevet restreint, dont une révision de la loi sur l'école primaire limitera la validité aux 6 classes inférieures. Libre à elles d'opter en faveur des travaux à l'aiguille et de quitter l'école normale en possession d'un brevet intégral ou de compléter le brevet restreint en suivant des cours de perfectionnement, plus tard. Le comité de l'Association des institutrices, après avoir procédé à une enquête parmi ses membres, a tenté de s'opposer à toute réduction de l'enseignement des ouvrages à l'école normale. Le Comité cantonal lui procurera l'occasion de soumettre ses arguments aux enseignants-députés, conformément au désir exprimé, mais il n'a pas

Der Entscheid über die Herabsetzung der Pflichtstundenzahl für Sekundarlehrer ist noch nicht gefällt, obwohl die Hauptergebnisse der von der ED in Auftrag gegebenen Expertise vorliegen sollen. – Der KV und der LA haben sich mit dem Dekretsentwurf über die Reorganisation der ED befasst, weil die Überlastung der leitenden Persönlichkeiten dieser Direktion eine konkrete Zusammenarbeit der Behörden mit dem BLV unweigerlich erschwert. Verschiedene strukturelle Verbesserungen sind nun zu verzeichnen, die allerdings z. T. erst im Laufe einiger Jahre verwirklicht werden können.

Die ED hat die Auffassung des KV zu zwei Motionen eingeholt. Grossrat Schädelin, Bern, verlangt die unentgeltliche Abgabe der obligatorischen Lehrmittel durch den Staat an die Schüler von privaten Schulen. Der KV äussert gegen diese beschränkte Massnahme keine direkten Bedenken, macht aber auf die grundsätzlichen Aspekte aufmerksam. Wollen die Behörden einer Aufteilung der Schuljugend nach weltanschaulichen oder gesellschaftlichen Gesichtspunkten Vorschub leisten? – Grossrat Michel, Meiringen, verlangt Massnahmen, um dem häufigen Lehrerwechsel an abgelegenen Orten vorzubeugen. (Besoldungszuschläge, pädagogische Betreuung usw.) Der KV unterstützt die Motion teilweise, teilweise sollte er die Tragweite der vorgeschlagenen Massnahmen besser kennen.

Der Schweizerische Lehrerverein hat auf 8. März 20 Lehrervereine zu einer Besprechung über den Verfassungsartikel betr. Förderung von Turnen und Sport eingeladen. Auf Antrag der bernischen Delegation wurde die Förderung des Schulturnens, insbesondere der Mädchen, bejaht, zu den beiden (zentralistischen oder föderalistischen) Varianten für einen Verfassungsartikel die Stellungnahme jedoch ausgesetzt, bis auch den Lehrerverbänden die andern Gremien bereits bekanntgegebenen Entwürfe über das kommende Bundesgesetz und die Einzelverordnungen zugestellt werden. Einem Eindringen schulfremder Trainer und einseitig ausgebildeter Sportlehrer in die Schule steht der KV ablehnend gegenüber.

Pädagogische Kommission (Betreffend provisorischen Lehrplan s. oben unter Pädagogik). Aufgabenbereich der PK, Verbindung zum KV und zu den Sektionen usw. wird demnächst Gegenstand einer Besprechung zwischen der PK und dem LA sein.

Pressestab. Aus Mitgliederkreisen sind lauter anerkennende Stimmen zum 1. Versuch eingelangt, auf neue Art Standesprobleme im Sinn des BLV, aber in individueller Ausgestaltung in der Tagespresse darzulegen. Weitere Versuche werden folgen.

Besoldung und Versicherung. Auf die Maisession hin hält der KV an seinem Antrag betr. Dienstaltersgeschenke fest. Er fordert Besitzstandsgarantie nach 25 und 40 Dienstjahren, d. h. volles DAG zu Lasten des Staates, sowie nach 20, 30, 35 und evtl. 45 Dienstjahren ein Teil-DAG gemäss Staatsanteil an der Besoldung. Bei der nächsten Revision des Lehrerbessoldungsgesetzes können die Gemeinden verpflichtet werden, jeweils ihren eigenen Anteil zu leisten; dies wird den Staat beim DAG nach 25 und 40 Dienstjahren entlasten. Die DAG des Staates sollen nur dann in die Gemeindekassen fliessen dürfen, wenn die Gemeinde eine mindestens gleichwertige Ordnung aufweist und dieselben Dienstjahre für die Berechnung der DAG anrechnet, wie der Staat; sonst müssen die Leistungen von Staat und Gemeinde unabhängig voneinander direkt dem Lehrer zukommen.

pu se décider à soutenir les thèses de nos collègues. En effet, l'introduction de branches à option lui paraît constituer un progrès net, bien que modeste, dans le cadre actuel des études, et d'un intérêt particulier pour les institutrices.

Aucune décision n'a encore été prise quant à la réduction de l'horaire des maîtres secondaires, bien que la DIP soit en possession des résultats principaux de l'expertise scientifique qu'elle a commandée. – Le Comité cantonal et le Comité directeur se sont occupés du décret réformant l'organisation de la DIP surtout parce qu'il sera plus facile de collaborer avec cette dernière quand les hommes qui la dirigent ne seront plus aussi cruellement écrasés de travail. On enregistre plusieurs améliorations structurelles; il est vrai qu'elles mettront quelques années à passer toutes dans la réalité.

La DIP nous a demandé notre avis quant à deux motions. M. le député Schädelin, Berne, demande que l'Etat remette gratuitement aux élèves des écoles privées les moyens d'enseignement obligatoires. Le Comité cantonal ne formule pas d'objection directe contre cette mesure, mais il recommande de ne pas oublier les principes de notre école publique. Ou les autorités vont-elles favoriser le cloisonnement de notre jeunesse selon des critères philosophiques, religieux ou sociaux? – M. le député Michel, Meiringen, postule des mesures en vue d'obvier au passage trop éphémère des jeunes enseignants dans les communes rurales: allocations de traitement, conseillers pédagogiques, etc. Le Comité cantonal approuve plusieurs de ces propositions; pour d'autres, il désire en mieux connaître la portée que leur attribue le motionnaire.

Le «Schweizerischer Lehrerverein» a invité une vingtaine d'associations d'enseignants, dont la SPR, à discuter en commun, le 8 mars, le projet d'article constitutionnel en faveur de la gymnastique et du sport. Sur la proposition de la délégation SEB, l'assemblée a appuyé l'idée de promouvoir les exercices physiques de la jeunesse et spécialement des jeunes filles; par contre, elle n'a pu se prononcer sur les deux variantes (l'une fédéraliste, l'autre centraliste) de l'article constitutionnel avant de connaître les projets (déjà remis à d'autres intéressés) d'une loi et d'ordonnances fédérales. Le Comité cantonal est opposé à l'intrusion à l'école d'entraîneurs étrangers à celle-ci et de maîtres de gymnastique détenteurs d'un seul brevet de moniteur.

Commission pédagogique (concernant le plan d'étude provisoire, voir plus haut, sous Pédagogie). Les attributions de la commission pédagogique et ses relations avec le Comité cantonal et les sections feront sous peu l'objet d'un entretien avec le Comité directeur.

Service de presse. Le premier essai de fournir à la presse des articles à caractère individuel, mais sur une base commune et selon une formule nouvelle, n'a suscité parmi nos membres que des réactions favorables. On continuera à informer ainsi le grand public sur des questions scolaires et professionnelles.

Traitement et assurance. Pour la session de mai du Grand Conseil, le Comité cantonal maintient sa requête quant aux cadeaux d'ancienneté. Afin que personne n'y perde au change, il demande que l'Etat continue à verser, à son propre compte, une mensualité entière après 25 et 40 ans de service, et, après 20, 30, 35 et 45 ans, une mensualité partielle correspondant à la répartition des char-

AMBRUS VICTOR G., *Janosch, der tapfere Soldat*. Bilderbuch. A. d. Engl. 24 S., Pbd. Überreuter, Wien, 1968. Fr. 9.80.

Die abenteuerliche Erzählung des Soldaten Janosch, der ganz allein Napoleon und seine Truppen in die Flucht schlug und gut Freund mit dem Kaiser wurde. Der saubere Druck rundet den angenehmen Gesamteindruck ab. Immerhin: etwas dick aufgetragen!

KM ab 6. *Bedingt empfohlen.*

H. Schranz

BAUMANN HANS UND ELEONORE SCHMID, *Fenny*. Eine Wüstenfuchsgeschichte. Bilderbuch. 24 S., Pbd. Betz, München, 1968. Fr. 15.-.

Die lustige und schön illustrierte Geschichte des Wüstenfuchses, der seinem Spielgefährten, dem Löwen, untreu wird und auf Wanderschaft geht. Auf seiner Reise kommt er zum Rotfuchs und zum Polarfuchs. Am schönsten ist es aber, als er wieder bei «seinem» Löwen ankommt.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.*

Paul Rauber

BAYLEY, VIOLA, *Abenteuer in Wales*. A. d. Engl. 184 S., geb. Schweizer Jugend, Solothurn, 1968. Fr. 11.80.

Aus einem Ferienaufenthalt ergeben sich aufregende Tage. Sauberer, oft etwas dick aufgetragener «Kinder-Krimi».

KM ab 12. Für Vielleiter *empfohlen.*

Paul Rauber

BENARY-ISBERT MARGOT, *Anemone und der böse Kautz*. Ill., 148 S., Pbd. Gundert, Hannover, 1968. Fr. 9.40.

Die Erzählung entstand während des Krieges in einem Luftschutzkeller. Ob ihr wohl deshalb so Unheimliches anhaftet? Steifiguren am Dom werden lebendig, und ein Toter bleibt nicht in seiner Gruft und bringt viel Unheil über die Stadt.

KM ab 12. *Bedingt empfohlen.*

Erica Mühlethaler

BIRRI WILLI, *Sigi aus dem Waisenhaus*. Stern-Reihe Bd. 96. 40 S., kart. EVZ, Zürich, 1968. Fr. 2.95.

Einfache, rührende Erzählung von einem Waisenbuben, der bei seinen Pflegeeltern nicht glücklich ist.

KM ab 8. *Empfohlen.*

D. Heeb

BOSTON LUCY M., *Die Kinder von Green Knowe*. A. d. Engl. Ill., 141 S., Ln. Rex, Luzern, 1968. Fr. 12.80.

Tolly verbringt seine Winterferien bei seiner Urgrossmutter. Hier in der alten Burg werden Gestalten vergangener Zeit lebendig, deren seltsame Geschichten die Urgrossmutter zu erzählen weiss. In seiner Phantasie verwandeln sich diese Gestalten in Kinder und Tiere, die mit Tolly spielen kommen. Eine gewisse Gefahr für sensible und ängstliche Kinder liegt in der starken Verflechtung von Sage und Wirklichkeit.

KM ab 10. *Bedingt empfohlen.*

H. Schranz

BRENTANO CLEMENS, *Witzenspitzel und andere Märchen*. Nach- erzählt von Heinrich Jeanjour. Ill., 270 S., Ln. Hoch, Düsseldorf, 1968. Fr. 17.30.

In der Bearbeitung von H. Jeanjour, gekürzt um zeitkritische Betrachtungen, erscheinen die Märchen Brentanos in einer poetischen Nacherzählung. Vom treuen Müller Radlauf bis zum Toren Dilldapp ziehen ausgeprägte Charaktere und stimmungsvolle Bilder am Leser vorbei. In der heutigen technisierten Zeit ist es nötig, Poesie zu den Kindern sprechen zu lassen. Kinder werden die Märchen um so lieber lesen, als sie mit Spannung geladen sind und, ohne zu moralisieren, die Liebe zu Tier, Mensch und Natur fördern.

KM ab 10. *Sehr empfohlen.*

Hans Eggler

BRUNA DICK, *Allerlei von A-Z*. Eine bunte Fibel. A. d. Holländ. Ill., 56 S., Pbd. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 11.65.

Die Fibel sucht Gross- und Kleinbuchstaben mit einem Begriff (zugleich Wort und Wortbild) zusammenzubringen. Die Zeichnungen sprechen sehr unterschiedlich an, der Text ist für uns kaum brauchbar, werden als Lettern doch Buchstaben verwendet, die ein Zwischending sind zwischen Stein- und gebundener Schrift.

KM ab 5. *Bedingt empfohlen.*

Annemarie Geissbühler-Lanz

BUCKERIDGE ANTHONY, *Fredy und die Taubenpost*. A. d. Engl., ill., 147 S., geb. Schaffstein, Köln, 1968. Fr. 11.65.

Der trockene, unaufdringliche englische Humor kommt auch in diesem Band sehr schön zur Geltung. Fredy hat eine nicht zu bändigende Phantasie und gerät unweigerlich in immer neue Verstrickungen. Wir freuen uns, die vielen Buben und ihre Lehrer wieder ein Stück Weges zu begleiten. Die Illustrationen im vorliegenden Buch wirken – im Gegensatz zu den früheren Bänden – grob und verzerrt. Warum wohl?

K ab 11. *Empfohlen.*

Fritz Ferndrager

BULL BRUNO HORST, *Aus dem Kinderwunderland*. 13 Reisen in 150 Gedichten. Ill., 189 S., geb. Herder, Freiburg, 1968. Fr. 15.-.

150 Gedichte für Kinder, aus dem Menschen-, Tier- und Pflanzenleben, dem Gang der Jahreszeiten, der Märchenwelt etc. Die meisten sind rhythmisch ansprechend, sprachlich und gedanklich eigenartig, oft spielerisch-fröhlich, warmherzig, erinnern an Morgensterns Galgenlieder. Auch die Illustrationen dürften Kinder und Erwachsene ansprechen. Für alle Altersstufen, vor allem aber für Lehrerbibliotheken.

Empfohlen.

E. Salzmann

BURG CHRISTEL, *Habt ihr das gewusst?* Bunte Bücher. Ill., 64 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1968. Fr. 3.-.

Kleine Leute wollen die Welt kennenlernen. Sie stellen tausend Fragen und sind dann immer noch nicht zufrieden. In dem netten Büchlein erhalten sie auf angemessene Art und Weise Antwort auf viele ihrer Fragen. Sie erfahren u. a., wie man früher die Zeit bestimmte und wie die ersten Uhren ausgesehen haben, wie John Dunlop als erster sein Fahrrad mit Luftschläuchen versah und dann besser fahren konnte als alle andern, wer die Herstellung des Porzellans erfand und wie man Papier herstellt.

KM ab 8. *Empfohlen.*

Hans Eggler

CARSON RACHEL, *Wunder des Meeres*. A. d. Amerikan. Ill., 165 S., Hln. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 27.70.

Unzähliges, oft an Wunder grenzendes, den neuesten Forschungen entsprechendes Material über das Meer ist in dieser für die Jugend bearbeiteten Ausgabe faszinierend dargestellt. Reichhaltige, teils farbige Zeichnungen, Karten und Fotografien tragen zum Verständnis des Textes bei.

KM ab 12. *Sehr empfohlen.*

Rob. Grütter

CATHERALL ARTHUR, *Hilfe für Bohrsinsel XP 7*. A. d. Engl. Ill., 127 S., geb. Schaffstein, Köln, 1968. Fr. 10.60.

Im indonesischen Raum sucht die Mannschaft der Bohrsinsel XP 7 verzweifelt nach Öl. Die Mietdauer der Insel geht dem Ende entgegen – die ersten Ölsuren tauchen auf. Der skrupellose Bohrturmbesitzer will durch Sabotage den Erfolg selbst einheimen. Nach dramatischem Kampf um Leben, Tod und Zeit findet die Geschichte ein gerechtes Ende.

Abenteuerhungrigen K ab 12 *empfohlen.*

Rob. Grütter

- CATTIN ETIENNE, *Lokführer auf Pazifik* 231. Mick und Toto – die lustige Geschichte zweier Dampflokmänner. A. d. Französisch. Ill., 138 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1968. Fr. 15.–.
- Erzählung aus der romantischen Zeit der grossen Dampflokomotiven, Pazifiks genannt. Der Autor schildert und erzählt lebendig, warm und schalkhaft von diesen schnaubenden Riesen, von Lokführern, Heizern, Bahnbeamten mit ihren Schrullen und Vorzügen. Gute Fotos.
- KM ab 12. *Empfohlen.* Fritz Ferndriger
- CHANNEL A. R., *Flucht durch den Dschungel*. A. d. Engl. 168 S., Pbd. Schweizer Jugend, Solothurn, 1968. Fr. 11.80.
- Ein indischer Knabe rettet einem Ingenieur das Leben und bringt ihn zum Arzt. Er setzt dabei sein eigenes Leben und seinen Verdienst aufs Spiel. Ein abenteuerliches Buch, welches indisches Leben anschaulich darstellt.
- KM ab 13. *Empfohlen.* Peter Schuler
- COLMAN HILA, ... *anders als zu Hause*. A. d. Amerikan. 224 S., Pbd. Engelbert, Balve, 1968. Fr. 6.–.
- Ein junges Mädchen wird durch widrige Umstände gezwungen, ihre Heimat Puerto Rico zu verlassen und in New York Arbeit zu suchen. Die Verfasserin erzählt farbig und lebendig und arbeitet die Gegensätzlichkeit der zwei Welten gut heraus. Ein menschlich wichtiges Thema, eine klärende Lektüre, die viele Rassenvorurteile beseitigen hilft.
- M ab 13. *Empfohlen.* Fritz Ferndriger
- CORBIN WILLIAM, *Ein Pferd im Haus*. A. d. Amerikan., 192 S., geb. Müller, Rüschlikon, 1968. Fr. 12.80.
- Ein Pferdebuch voller Abenteuer, das dem Leser viel Wissenswertes über Tiere und Tierhaltung berichtet. Darüber hinaus ist das Buch mit Wärme geschrieben und schildert das Leben einer glücklichen Familie, deren Einzelglieder alle ausgeprägte Charaktere sind.
- KM ab 12 u. Erw. *Sehr empfohlen.* Fritz Ferndriger
- Das dicke Märchenbuch*. Ill., 320 S., geb. Engelbert, Balve, 1968. Fr. 7.20.
- Ausser bekannten Märchen von Andersen und Grimm bilden fast die Hälfte des Bandes Volkssagen. Dabei werden «Wilhelm Tell» und die «Hubertus-Sage» – um nur 2 von 38 Stücken zu nennen – ohne Beifügungen dargeboten. Nicht so glücklich sind die Illustrationen, die oft etwas nach Pop-Art aussehen. Trotzdem:
- KM ab 8 *empfohlen.* Paul Rauber
- DEMMER ELLY, *So ein Dieb war noch nicht da*. Ill., 64 S., kart. Österr. Bundesverlag, Wien, 1968. Fr. 3.15.
- Zwei Kinder werden fälschlicherweise des Diebstahls bezichtigt, bis ihre Unschuld endlich erwiesen wird. Die Geschichte ist lebendig und humorvoll erzählt. Zu beanstanden ist der unzweckmässige Einband, der kaum einige Wochen aushalten wird.
- KM ab 8. *Bedingt empfohlen.* Fritz Ferndriger
- DILLON EILIS, *Die Irrfahrt der Santa Maria*. A. d. Engl. Ill., 240 S., geb. Herder, Freiburg, 1968. Fr. 12.80.
- Das Vertrauen, das zwei Jungen aus einem irischen Fischerdorf in ihr makellos gebautes Boot gesetzt haben, erweist sich entgegen abergläubischen Voraussagen als berechtigt. Der Überwindung der Meeresgewalten folgt die Versöhnung nach jahrzehntelangen, strittigen Familienangelegenheiten. Die Sta. Maria wird zur Vermittlerin. Man erhält einen sehr guten, vielfältigen Einblick in das Leben der irischen Fischer und Hirten.
- KM ab 12. *Sehr empfohlen.* Rob. Grütter
- DOSTAL KARL A., *Der Rechtschreiber* 2. Regeln, Übungen, Diktate. Überreuter Bildungsbuch. Ill., 198 S., Ln. Überreuter, Wien, 1967. Fr. 9.80.
- Ein Lehrbuch zum Selbststudium für junge Leute, die sich nach Schulaustritt noch weiterbilden wollen. Zu diesem Zweck
- KM ab 16 *empfohlen.* R. Hubacher
- DRACHMANN A. G., *Grosse griechische Erfinder*. Reihe Lebendige Antike. Mit 50 Abbildungen, 80 S., kart. Artemis, Zürich, 1967. Fr. 6.80.
- Die Schrift, aus einem Vortrag entstanden, sucht nachzuweisen, dass das alte Griechenland an technischen Erfindungen durchaus nicht arm war, wie man mit dem Hinweis auf den Überfluss an billiger Arbeitskraft immer wieder behauptet. Wasserorgel, Druckpumpe, Schraube, Gewindeschneider und andere Maschinen wie Instrumente sind Erfindungen von z. T. dem Namen nach bekannten Griechen. Klare Maschinen-skizzen verdeutlichen den Text, der zweifellos nicht nur Erwachsene, für welche er geschrieben, sondern auch technisch interessierte Mittelschüler zu fesseln vermag.
- Sehr empfohlen.* F. G. Maier
- DUTLI-RUTISHAUSER MARIA, *Der Hungerstreik*. SJW Nr. 1019. Ill., 31 S., geb. SJW, Zürich, 1968. Fr. –.80.
- Fünf eindrucksvolle Erzählungen, die alle die verhängnisvolle Wirkung des Alkohols zum Thema haben.
- KM ab 12. *Sehr empfohlen.* D. Heeb
- EHRHARD REINHOLD, *Bunter Jahresreigen*. Ill., 64 S., Pbd. Engelbert, Balve, 1968. Fr. 4.75.
- Eines jener Büchlein, die die Jahreszeiten besingen. Die farbigen Illustrationen sind recht fein und kindlich. Der begleitende Text ist in etwas billigen Reimen verfasst, was schade ist.
- Bedingt empfohlen.* Urs Eberhard
- FEA HENRY R., *Tom und sein wilder Hund*. Eine Tiergeschichte aus Kanada. A. d. Amerikan. Ill., 108 S., Hln. Herold, Stuttgart, 1968. Fr. 9.55.
- Die Geschichte von Tom im Norden Kanadas, der sein Herz an einen verwilderten Hund hängt, wäre an sich schön, wenn die Sprache gepflegter wäre.
- KM ab 12. *Bedingt empfohlen.* Erica Müblethaler
- FERRAN JAIME, *Angelino*. A. d. Span. Ill., 148 S., Pbd. Butzon, Kevelaer, 1968. Fr. 11.65.
- Gott schickt Angelino, einen Engel, hinab auf die Erde, um den Geschöpfen Hilfe zu bringen, wenn sie in Not geraten sind. Angelino besucht die herrlichen Städte Cadix, Ronda, Archidona, Granada, Alicante, Peniscola, Amposta und Barcelona. Es liegt eine weihevollte Stimmung über dieser wertvollen Erzählung. Auch aus den Lesern könnten «Angelinos» werden, wenn sie dem Beispiel folgten.
- KM ab 10. *Empfohlen.* Hans Eggler
- FIDLER KATHLEEN, *Polizeihund Rex*. A. d. Engl. Ill., 140 S., Pbd. Loewe, Bayreuth, 1968. Fr. 8.65.
- Rex durchläuft die harte Schule eines Polizeihundes und bewährt sich im Dienst. Ein Hundefreund wird an diesem Buch Gefallen finden, er kann Erziehungsgrundsätze auf seinen Vierbeiner übertragen, mehr nicht. Die Erzählung ist im ersten Teil wohl etwas farblos. Der zweite Teil enthält etwas mehr Spannung.
- KM ab 12. *Empfohlen.* Rob. Grütter
- FISKER ROBERT, *Trille Troll, der kleine Kobold*. A. d. Dän. Ill., 64 S., Pbd. Engelbert, Balve, 1968. Fr. 2.35.
- Ein abenteuerliches Büchlein über einen kleinen Heissassa, der alles kann. Selbst für phantasiereiche Kinder verliert der Knirps bisweilen an Glaubwürdigkeit.
- Bedingt empfohlen.* Urs Eberhard

FLORY JANE, *Bergwinter*. A. d. Amerikan., ill., 272 S., Ln. Überreuter, Wien, 1968. Fr. 12.80.

Eine Fortsetzung der Erzählung «Reise in den Sommer». Sie spielt im Amerika des letzten Jahrhunderts und enthält viele hübsche Einzelheiten aus dem Leben der damaligen Farmerskinder.

KM ab 13. *Empfohlen*.

Erica Mühlebaler

GEIGER URSULA, *Komm bald, Christine*. Ill., 175 S., Ln. Blaukreuz, Bern, 1967. Fr. 12.80.

Gutgemeinter Beitrag zum Thema: italienische Gastarbeiter. In manchem ziemlich konstruiert und unwahrscheinlich, mit zu vielen nicht ganz durchdachten Problemen und Themen. Kann junge Mädchen trotzdem zum Helfen und Nachdenken anregen.

M ab 14. *Bedingt empfohlen*.

E. Salzmann

GEIJER MARGIT, *Fröhlicher Sommer auf Eichberg*. A. d. Schwed. Ill., 128 S., geb. Schaffstein, Köln, 1968. Fr. 10.60.

Lotti und Peter erleben einen schönen Sommer im alten Haus am Waldrand. Sie lernen Tiere beobachten und pflegen. Sie können sich in ihrer Phantasie als Indianer oder Urmenschen, als Räuber, Schatzsucher und Forscher betätigen. Das Buch belehrt in unaufdringlicher Weise und mahnt immer wieder zur Tierliebe und zum Tierschutz.

KM ab 9. *Empfohlen*.

Fritz Ferndrager

GRIEDER KARL, *Vom Heissluftballon zum Zeppelin*. Ill., 32 S., geh. SJW, Zürich, 1968. Fr. -80.

Interessante Darstellung der auch heute noch nicht abgeschlossenen Geschichte des Luftschiffes, wobei der «Zeppelin»-Serie der breiteste Platz eingeräumt wird.

KM ab 12. *Empfohlen*.

Annemarie Geissbühler-Lanz

GRIEDER WALTER, *Die verzauberte Trommel*. Bilderbuch. 40 S., Pbd. Sauerländer, Aarau, 1968. Fr. 14.80.

Basler Bilderbuch aus der Vorfasnachtszeit. Die Geschichte zu den Bildern wird von Maria Aebersold hübsch erzählt. Die Bilder sind echt Grieder: ideenreich, «monströs», spritzig, bunt. Aber im Vergleich mit früheren Bilderbüchern von Grieder wirkt dieses eher massvoll und klar.

KM ab 5. *Empfohlen*.

D. Heeb

GRIMM INGE MARIA, *Die schwarze Grete*. Ill., 80 S., Pbd. Österr. Bundesverlag, Wien, 1968, Fr. 10.60.

Die schwarze Grete, diese muntere Zauberbahn, fährt auf unsichtbar gelegten Schienen ins Gebirge zu den Winzlingen, zur Maschinenstadt Bibabo und in der Fähre «Blubber-Emmi» übers Meer. Sie fährt dorthin, wo Hans Hupf, der Zaubermeister, es eben will. Die unterhaltsame und anspruchslose Geschichte ist von Kurt Röschel treffend illustriert.

KM ab 8. *Empfohlen*.

Hans Eggler

GRUND JOSEF KARL, *Tod dem Thun*. Das abenteuerliche Leben eines Jungen auf Sardinien. ATB Bd. 1081. 137 S., kart. Arena, Würzburg, 1968. Fr. 2.90.

Giuseppe ist ein echter Sohn seines Landes. Weil sein Vater beim Thunfischfang ums Leben gekommen ist, wird Giuseppe von der fixen Idee gefangen, seinen Vater an den Thunfischen rächen zu müssen. Meisterhaft gezeichnet ist nun die Steigerung der Idee zur Besessenheit und seelischen Erkrankung. Die Heilung erfolgt durch den verständnisvollen Umgang der Mitmenschen mit dem kranken Giuseppe und vermag gleichzeitig ein gutes Bild von Land und Leuten zu geben.

KM ab 13. *Sehr empfohlen*.

Hans Eggler

GRZIMEK HILDEGARD, *Tiere – meine lieben Hausgenossen*. Fotos von Bernhard Grzimek. 158 S., Ln. Müller, Rüslikon, 1968. Fr. 17.80.

Die Verfasserin, Frau des bekannten Tierforschers und Zoo-Direktors, pflegt und erzieht in ihrem Haus junge Menschenaffen. Wie diese sich unter der Obhut ihrer Pflegemutter zu

grossen, für das Affenhaus im Zoo bestimmten Tieren entwickeln, wird spannend erzählt. Die lustigen und traurigen Erlebnisse aus dieser ganz besonderen Tierkinderstube fördern im jungen Leser Interesse und Verständnis für das Verhalten junger Tiere.

KM ab 12. *Sehr empfohlen*.

Elsa Kümmerli

GUGGENMOS JOSEF UND JANUSZ GRABIAŃSKI, *Hunde*. Bilderbuch. 32 S., Pbd. Überreuter, Wien, 1968. Fr. 6.80.

Dreissig Aquarelle, kindertümlich und grösstenteils sachlich richtig, vermitteln einen Ausschnitt aus der Vielfalt der Hunderassen. Die kurzen Begleittexte gefallen weniger, da sie oft entweder überflüssig oder unzutreffend sind.

KM ab 5. *Bedingt empfohlen*.

F. Lanz

GUILLOT RENÉ, *Rex und Mistigri*. A. d. Engl. Ill., 75 S., geb. Blanvalet, Berlin, 1968. Fr. 11.65.

Ein Gewitter geht über dem Zirkuszelt nieder. Wie das Licht ausgeht, entsteht eine Panik. Rex, der Zirkushund, und die Katze Mistigri verschwinden in der Dunkelheit. Marianne nimmt sich liebevoll der herrenlosen Tiere an, bis Manuela vom Zirkus auftaucht und die Sache in Ordnung bringt. Das Büchlein bietet angenehme Unterhaltung für kleine Leser. Munter und sehr farbig illustriert von Herbert Lenz.

KM ab 8. *Empfohlen*.

Hans Eggler

GUILLOT RENÉ, *Die schwarzen Adler*. A. d. Französ. Ill., 159 S., Hln. Blanvalet, Berlin, 1968. Fr. 12.80.

Der Autor versucht, Erziehungsprobleme halbwüchsiger, kriminell gewordener Burschen auf ungewöhnliche Art darzulegen. Damit verbunden wird eine spannende Schatzsuche dreier Kinder auf der von den Burschen bewohnten ehemaligen Komturei der schwarzen Adler. Die Verherrlichung der Burschen auf ihren blitzenden Motorrädern auf Querfeldeinfahrt brauchte nicht unbedingt so stark betont zu werden.

KM ab 12. *Bedingt empfohlen*.

Rob. Grütter

HANSON JOSEPH E., *Der Ministrant von Hongkong*. Abenteuer in China. A. d. Amerikan. 198 S. Butzon, Kevelaer, 1968. Fr. 11.65.

Der junge Tai Wan, auf einer Dschunke geboren, wächst in den Kriegsjahren zum Jüngling heran und erlebt die unglaublichsten Schicksalsschläge. Ein Priester nimmt sich seiner an und rettet ihn vor dem Tode. Das Buch ist katholisch orientiert und deshalb für protestantische Leser nicht ohne weiteres verständlich. Indessen vermittelt die Lektüre einen guten Überblick auf die neueste Geschichte Chinas.

Kathol. KM ab 14 *empfohlen*.

Fritz Ferndrager

HARLAND JOAN, *Kinder sehr erwünscht*. A. d. Engl. Ill. 216 S., geb. Westermann, Braunschweig, 1968. Fr. 13.90.

Neuseeland ist der Schauplatz dieses Kampfes um einen Robinsonspielplatz. Geschwister entdecken ein ideales Grundstück mit einem grossen Haus. Sie überreden einen Stadtrat: Wir säubern den Park, legen Spielplätze an, gestalten die Räume des Hauses für unsere Zwecke aus, und am Ende der Ferien kann es der Rat der Jugend zugänglich machen. Nach vielen Hindernissen und Kämpfen mit einer Bande jugendlicher, die das Areal für ihre düsteren Zwecke brauchen möchte, kommt es zum grossen Fest. Gute Idee – leichte Kost.

KM ab 11. *Empfohlen*.

R. Studer

HECKE HANS R., *Wie die Welt entdeckt wurde*. Ill., 46 S. Pbd., Überreuter, Wien, 1968. Fr. 10.80.

Die wichtigsten Etappen der Weltentdeckung und ihre Hauptgestalten sind in einfachen Skizzen und in lexikonartigem Stil zusammengestellt. Ansprechende Zeichnungen, kindertümliche, wissenschaftlich fundierte Begleittexte.

KM ab 12. *Empfohlen*.

H. Schranz

HETMANN FREDERIK, *Blues für Ari Loeb*. Junge Leute bauen ihre Welt. ATB Bd. 1088/89, 247 S., kart. Arena, Würzburg, 1968. Fr. 4.60.

Das Buch schildert das Schicksal Jugendlicher nach dem 2. Weltkrieg. Ari Loeb hat sie alle irgendeinmal auf seinen weiten Flüchtlings- und Such-Wegen getroffen und begeistert sie 1960 für eine Jazz-Tournee zugunsten eines internationalen Kinderheims.

KM ab 14. *Sehr empfohlen.*

S. Kasser

HETMANN FREDERIK, *Russland-Saga*. Von Fürsten, Schelmen und Bojaren. Ill., 432 S., Pbd. Herder, Freiburg i. Br., 1967. Fr. 22.85.

Wenn vom alten Russland die Rede ist, tauchen etwa die Namen Iwan des Schrecklichen oder Boris Godunows auf, von Bojaren hörte man, oder auch vom falschen Zaren Dimitri. Aber wie vielfältig ist neben diesen Gestalten die Geschichte der einzelnen Landschaftsgebiete, etwa Sibiriens, des Kaukasus. Wie verwirrend bietet sich gar die Entwicklung Moskaus oder Kiews aus dem frühesten Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert dar. In den alten Heldenliedern, auch in neuern Liedern aus dem industriellen Zeitalter Sibiriens kommt uns der russische Mensch entgegen, wir erhalten einen Begriff des riesigen Landes, in welchem der einzelne so wenig bedeutet. Hetmann bringt in seiner Saga fast zu viel an Grausamkeit und Totschlag, Krieg und Verrat, List und Ehrgeiz, Auf- und Niedergang von Geschlechtern (z. B. der Stroganows), Kosaken- und Räuberhorden – es will einen oft fast erdrücken. Aber «trotz Vergewaltigung der Seele und Knechtung der Freiheit... blieb Mütterchen Russland durch die Jahrhunderte unberührt und stark», sagt H. G. Konsalik in einem Buch über das neue Russland. Es fällt aber schwer, in der Saga diesen Trost zu finden.

Für reife Jugendliche ab 14 und Erwachsene *empfohlen*.

R. Studer

HEUCK SIGRID, *Büffelmann und Adlerkönig*. Bilderbuch. 24 S., Pbd. Betz, München, 1968. Fr. 15.–.

Eine sehr sympathische Geschichte aus dem «Wilden Westen», sauber und klar im Text, ansprechend und eindeutig in der grafischen Gestaltung. Freundschaft, ein aufkeimender Streit und Versöhnung zwischen einem Indianer und einem weissen Jäger bilden den Mittelpunkt. Ein Pferd ist geschickt in die Erzählung einbezogen.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.*

Urs Eberhard

HILL DENISE UND HORST LORECK, *Das kluge Auto*. A. d. Engl. Ill., 96 S., Pbd. Betz, München, 1968. Fr. 9.40.

Drei Kinder erhalten ein nicht mehr fahrtüchtiges Auto geschenkt. Leider setzt sich der Sohn des alten «Besitzers» in den Kopf, mit dem – seiner Meinung nach voreilig verschenkten – Wagen an der Veteranen-Rallye mitzumachen. Er setzt dies auf nicht sehr ehrenhafte Weise auch durch, gewinnt sogar den ersten Preis seiner Klasse, aber jetzt ermannt sich das Auto selber; mit klemmendem Starter rattert es geradewegs in einen Graben und geht jetzt – endgültig fahrtüchtig geworden – in den Besitz der Kinder über. Echt englisch-vergnügte Erzählung. Höchstens zu den hingeworfenen Illustrationen ist ein Fragezeichen zu machen.

KM ab 10. *Empfohlen.*

Annemarie Geissbühler-Lanz

HIMMEL ADOLF, *Auf Schatzsuche in der Römerheide*. RTB Nr. 119, 190 S., kart. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 3.–.

Ein paar Knaben graben auf der sogenannten Römerheide nach römischen Grundmauern und hoffen, wertvolle Funde zu machen. Unverhofft stossen sie aber auf einen andern Schatz, welcher für ihre Tante Hermine eine grosse Überraschung bedeutet. Alles ist breit und weitschweifig angelegt, aber ohne dass jegliches Spannungsmoment verlorengehe.

KM ab 11. *Empfohlen.*

Hans Eggler

HOFFMANN HANS UND A. M. COCAGNAC, *Jesus spricht vom Gottesreich*. Nach der Bibel erzählt. Bibel-Bilder-Buch. 24 S., kart. Patmos, Düsseldorf, 1968. Fr. 5.80.

Man hat sich direkt Zwang angetan, etliche der schönsten Gleichnisse Jesu so kindertümlich wie nur möglich zu gestalten. Trotzdem bleibt es sehr fraglich, ob das Kleinkind den Gehalt zu fassen vermag. Man warte doch lieber zu, bis das Kind reifer geworden und imstande ist, das Gelesene auch zu verarbeiten. Die Illustrationen sind eindrucklich.

KM ab 7. *Bedingt empfohlen.*

Hans Eggler

HOLGERSEN ALMA, *Thomas sucht den lieben Gott*. Ill., 80 S., Pbd. Österr. Bundesverlag, Wien, 1968. Fr. 10.60.

In einem alten Landstreicher glaubt der siebenjährige Bergbauernbub Thomas während der Adventszeit den lieben Gott gefunden zu haben. Sein kindliches Vertrauen rettet den armen Mann vor dem Misstrauen der Erwachsenen. Der schlichte, saubere Erzählstil lässt über einige Rührseligkeiten im Ablauf der Geschichte leicht hinwegsehen und das Bändchen, das empfindsamen Kindern besonders gefallen wird, ohne Einschränkung

KM ab 8 *empfehlen.*

F. G. Maier

JANIKOVSKY EVA, *Goldregen*. A. d. Ungar., 244 S., Ln. Sauerländer, Aarau, 1968. Fr. 11.80.

Die frischgebackene Maturandin Agnes meldet sich aus Trotz in einer Pflegerinnenschule an, obwohl sie sich nichts Schrecklicheres vorstellen kann. Im Laufe eines ereignisreichen Jahres und mit Hilfe ihres reifen Freundes findet sie langsam eine innere Beziehung zum gewählten Beruf. Einen eigenen Reiz erhält das Buch durch Ort und Umstände der Handlung: Budapest und wie man dort heute lebt und jung ist. Ein recht «Mädchenbuch». Für Liebhaberinnen dieser Gattung

empfohlen.

E. Siegfried

JENKINS ALAN C., *Herrscher des Dschungels*. A. d. Engl., 111 S., Ln. Engelbert, Balve, 1968. Fr. 8.20.

Mit viel Sachkenntnis wird die Geschichte von Tambi, einem jungen Inder in einem Elefantencamp, erzählt. Seine Erlebnisse mit den Elefanten lassen etwas von der fremden, an ihre eigenen Gesetze gebundenen Welt des Dschungels erahnen. Tambi liebt diese Welt und wünscht sich nichts sehnlicher, als auf dem Rücken seines Freundes «Raschendra» durch die Wildnis zu reiten. Die nicht ganz leichtverständlichen, aber künstlerisch wertvollen Illustrationen sind stimmungsmässig sehr gut getroffen.

KM ab 10. *Empfohlen.*

E. Siegfried

JONSSON RUNER, *Wickie und die Rothäute*. A. d. Schwed., ill., 128 S., geb. Herold, Stuttgart, 1968. Fr. 8.70.

Der kleine pfffige Sohn Wickie des gefürchteten Wikingerhäuptlings Halvar ist auch im 4. Band mit List und klugen Einfällen jeder Lage gewachsen. Runer Jonsson erzählt auf humorvolle Art die Entdeckung Nordamerikas durch die Wikinger.

KM ab 10. *Empfohlen.*

Hans Spycher

JUST HERTA, *Peterl macht Ordnung*. Bilderbuch. 16 S., Pbd. Österr. Bundesverlag, Wien, 1968. Fr. 4.95.

Eine textlich leichtverständliche, bildlich reizend gestaltete Geschichte aus dem Alltag eines jeden Kindes. Peterl muss sein Zimmer aufräumen, bevor er für die Mutter Kommissionen besorgen darf. Spielsachen und ein Dackel spielen mit.

KM ab 5. *Empfohlen.*

Urs Eberhard

KÄSTNER ERICH, *Die Schildbürger*. RTB Bd. 117, ill., 113 S., kart. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 3.–.

Kästners Bearbeitung der «Schildbürger», die 1954 schon im Atrium Verlag Zürich erschienen sind, kommt – vor allem der Bilder wegen – nicht voll zur Geltung. So begrüssens-

wert an sich billige Ausgaben in Taschenbuchserien sind, bieten sie nicht für jedes Werk den geeigneten Rahmen.

KM ab 7. *Nicht empfohlen.*

Paul Rauber

KÄUFER HUGO E. UND HEINZ PROTZER, *Nordamerika heute*. Ausgewählte Erlebnisse und Berichte. Grünes Bd. Nr. 122, 80 S., brosch. Schaffstein, Köln, 1968. Fr. 1.95.

Die Sammlung bringt für den Schul- und Unterrichtsgebrauch ausgewählte Berichte namhafter Autoren, die Nordamerika aus eigener Anschauung kennen. Vor allem als Klassenlektüre geeignet.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.*

W. Lässer

KLEMM HEINZ, *Der Brautpreis*. Ill., 159 S., geb. Hoch, Düsseldorf, 1968. Fr. 11.65.

Tungara versucht, den geforderten Brautpreis für seine geliebte Assitan innert Wochenfrist aufzubringen. Er geht in die Stadt und verkauft Decken. Er verkauft Whisky, um früher ans Ziel zu gelangen. Aber er gerät der Miliz in die Fänge. Während Tungara im Gefängnis sitzt, holt sich der arrivierte Baba beim habsüchtigen Dorfvorsteher die schöne Assitan. Das spannende Buch legt dar, dass gegen afrikanische Traditionen, verkörpert durch den begüterten Baba, nur sehr schwer aufzukommen ist.

KM ab 13. *Empfohlen.*

Hans Egger

KREIDOLF ERNST, *Der Traumgarten*. Märchen von Blumen und Sommervögeln. Neuausgabe. Bilderbuch. 36 S., geb. Rotapfel, Zürich, 1968. Fr. 12.50.

Kinder, Eltern und Erzieher werden dankbar sein, dass dieses Bilderbuch wieder neu herausgegeben wurde. Der Künstler stellt mit seinen zarten, abwechslungsreichen Farben und Formen unausgesprochene Träumereien und Erlebnisse vieler Kinder dar. Es entstehen dabei unzählige kleine, phantastische Märchen, die, z. T. auch in Versform, mit einer grossen Einbildungskraft und einem überaus feinen Naturverständnis erzählt werden. Dieses poetische, «altmodische» Buch wird viele Kinder immer wieder entzücken.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.*

J. Mauerhofer

KRUSE MAX, *Seifenblasen*. Ill., 62 S., mit Bastelbogen, handgeschrieben, geb. Ensslin, Reutlingen, 1968. Fr. 6.05.

Ein entzückendes Märchen um zwei Königreiche, eine Prinzessin und den schlauen Thomas. Sauberkeit und Seife stehen daneben im Mittelpunkt. Es ist ein Lesebuch mit spärlichen Bildern. Die zusammenhängende Handschrift entspricht leider nicht ganz unserer Schweizer Schulschrift, was Schwierigkeiten beim Lesen ergeben dürfte.

Bedingt empfohlen.

Urs Eberhard

KRUSE MAX, *Der kleine Mensch bei den fünf Mächtigen*. Fünf Parabeln über den Umgang mit anderen und sich selbst. Ill., 224 S., Ln. Hoch, Düsseldorf, 1968. Fr. 15.-.

Mit Humor und Phantasie führt der Autor den Helden des Buches – den kleinen Menschen – zu sich selber. Auf seinem Weg begegnet der kleine Mensch fünf Mächtigen und muss sich im Umgang mit ihnen bewähren. Der Inhalt dieses ungewöhnlichen Kinderbuches wird am Schluss jeder Parabel durch Fragen und Antworten verdeutlicht und zusammengefasst und kann einem jungen Menschen helfen, sich und andere besser zu verstehen. Die Moral ist wohl etwas dick aufgetragen.

KM ab 12. *Empfohlen.*

S. Wylser

KUROWSKI FRANZ, *Im Land der Furcht*. Vom Tisch der Geister zum Singenden Strom. Ill., 160 S., Pbd. Titania, Stuttgart, 1968. Fr. 5.80.

Der junge Marc wird in der Sahara mit seiner Reisegesellschaft von Tuareg überfallen und in eine ihrer sagenhaften Felsenfestungen verschleppt. Er freundet sich mit einem Targiknaben an und vermag sich mit diesem zu befreien

und zu seinem Vater in Gao durchzuschlagen. Der Junge will als einziger seines Stammes die neue Technik der Europäer erlernen. – Trotz verschiedener Fehler und Unexaktheiten kommt die Romantik der Sahara wie auch einige ihrer realen Züge gut zum Ausdruck.

KM ab 10. *Bedingt empfohlen.*

Dr. F. Moser

LEFÉBURE JEAN, *Die Entführung des Professors Schifferlin*. A. d. Französ., RTB Bd. 125, ill., 181 S., kart. Maier, Ravensburg, 1968. Fr. 3.-.

Professor Schifferlin übergibt dem Quintaner Lucki Dokumente zur Aufbewahrung, die einen grossen Rummel auslösen. Die nicht sehr tiefgreifende Erzählung vermag aber der spannenden Handlung und des durchschimmernden Humors wegen zu fesseln.

KM ab 11. *Empfohlen.*

Paul Rauber

LEPMAN JELLA, *Vogellinchen*. Die schönsten Gute-Nacht-Geschichten. 4. Folge. Ill., 160 S., Ln. Europa, Zürich, 1968. Fr. 11.65.

Von Kindern, Blumen und Tieren erzählen diese neuesten Gute-Nacht-Geschichten von Jella Lepman, von Hexen, Nixen und Geistern. Und weil darin stets das Gute, das Schöne und Freundliche siegt, eignen sie sich ganz besonders dazu, die kleinen Zuhörer zu schönen Träumen zu geleiten.

KM ab 5. *Empfohlen.*

Edith Müller

LEUENBERGER HANS, *Äthiopien*. SJW Nr. 1002. Ill., 31 S., geh. SJW, Zürich, 1968. Fr. -80.

Als «Begleitheft zu Vertiefung und Illustration von bereits Gehabtem» sehr zu empfehlen. Das Sprunghafte des Textes erschwert dem Unvorbereiteten das Verständnis trotz guten Bildern und ebensolchem Anhang!

KM ab 14. *Empfohlen.*

Annemarie Geissbühler-Lanz

LÜTGEN KURT, *Nachbarn des Nordwinds*. Ill., 244 S., geb. Westermann, Braunschweig, 1968. Fr. 13.90.

Drei Geschichten aus den nördlichsten Breiten Kanadas. Wir hören von der endgültigen Abklärung der 1897 gestarteten Andrée-Ballonexpedition. Staunen nötigt auch das sechsmalige Überwintern der 4 russischen Überlebenden eines Walfangbootes im höchsten Nordwesten Spitzbergens ab. Ebenso unerhört mutet der Zug einer Renherde von 3400 Tieren an, der im westlichsten Alaska begann, über die Brooksberge zu einer Eskimosiedlung östlich des Mackenzie-Deltas führte, um den Hungertod der kanadischen Eskimos zu verhindern. Ein prächtiges Abenteuerbuch – ein richtiger Lütgen!

K ab 13. *Sehr empfohlen.*

R. Studer

MARTI HUGO, *Eine Kindheit*. 87 S., brosch. Gute Schriften, Bern, 1968. Fr. 2.50.

Auf wenigen Seiten entfaltet sich ein köstlicher Reichtum von Erlebnissen und Begegnungen mit eigenwilligen Menschen, zu denen Hugo selbst auch gehört. Die Sprache ist kunstvoll schlicht, oft trocken humorvoll und immer treffsicher. Wir danken den Betreuern der Guten Schriften, dass sie dieses Kabinettstück in einem grosszügigen Satz wieder zugänglich gemacht haben.

KM ab 16. *Sehr empfohlen.*

S. Kasser

MATTHIessen WILHELM, *Märchen aus dem alten Haus*. Eine Auswahl in Schreibschrift. Ill., 63 S., Pbd. Schaffstein, Köln, 1968. Fr. 7.-.

Matthiessen versteht es ausgezeichnet, Kunstmärchen für Kinder zu ersinnen und in schlichter, doch lebendiger Sprache zu erzählen. Leider werden hier weder die Illustration noch die Typographie dem Talent des bekannten Kinderbuchautors ganz gerecht. Diese Feststellung hindert aber nicht, das Bändchen seines Textes wegen ohne Einschränkung

KM ab 7 zu *empfehlen.*

F. G. Maier

MURRAY GLADYS H., *Das Geheimnis des Totempfahls*. A. d. Amerikan., 166 S., geb. Müller, Rüschlikon, 1968. Fr. 12.80.

Sue Williams will unbedingt einen Teil der Expedition ihres Vaters und Bruders mitmachen und bleibt bei der Tante in Alaska zurück. Hier macht sie die Bekanntschaft von zwei Indianermädchen. Es ereignen sich seltsame Dinge: Ein Turmgespenst tanzt, ein Totempfahl spricht und so fort. Wie Sue den Dingen auf die Spur kommt, ist spannend geschildert, so dass ein ansprechendes Mädchenbuch entstanden ist.

M ab 12. *Empfohlen*.

H. Schranz

NELSON WALTER HENRY, *Die Volkswagen-Story*. Biographie eines Autos. A. d. Amerikan., ill., 223 S. Fischer Bücherei Bd. 919. Fr. 4.60.

Ferdinand Porsche, der geniale Konstrukteur, trug seit den frühen zwanziger Jahren schon Idee und Plan «des kleinen Wagens für jedermann» mit sich herum. Bei verschiedenen Firmen suchte er zur Konstruktion und Fabrikation zu gelangen – ohne Erfolg. Hitler und die Nazis griffen dann die Idee auf. Das Entstehen der heute riesigen Fabrikstadt Wolfsburg ist typisch für die Nazipolitik – aber tragisch für die ehemaligen Landbesitzer. Heinrich Nordhoff hat seit 1948 die Form der Fabrikation nach amerikanischem Muster in die Wege geleitet. Wer sich fragt, wie Nordhoff dazu kommt, 1962 zu behaupten, «der Wagen kommt dem idealen Gebrauchsfahrzeug näher als irgendein anderes Fabrikat der Welt», der muss dies Buch lesen. Autointeressierten Jugendlichen und Erwachsenen

sehr empfohlen.

R. Studer

NESS EVALINE, *Tinas Fli-Fla-Flunkerei*. A. d. Amerikan. Bilderbuch, 44 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1967. Fr. 13.90.

Tina flunkert, wie Kinder das manchmal tun, aber sie hätte damit fast ein grosses Unglück angerichtet. Ein sehr schönes Bilderbuch, das Erwachsene mehr ansprechen dürfte als Kinder.

Sehr empfohlen.

Erica Mühlethaler

NILSON ALEXANDRA UND MONICA WÜEST, *Hundertbunt, der fliegende Hund*. Ill., 48 S., Pbd. Rascher, Zürich, 1968. Fr. 9.80.

Ein Hund träumt, während er vor dem Zirkuszelt auf seinen kleinen Herrn warten muss, vom Glück, einmal als Starartist bewundert zu werden. Vom Inhalt her überzeugt die phantastische Hunde- und Zirkusgeschichte nicht sonderlich, doch ist sie sauber erzählt und erhält ihren Wert durch die modernen, schwarzweissen und farbigen Illustrationen, welche dem Kunstsinn des Erwachsenen wie der Phantasie des Kindes zu entsprechen scheinen.

KM ab 5. *Empfohlen*.

F. G. Maier

NOVY KAREL, *Die Fischer von der Blauen Bucht*. Aus dem Leben eines Eisvogels. A. d. Tschech. Ill., 98 S., Ln. Franckh, Stuttgart, 1967. Fr. 11.65.

Die Kinder lernen das Leben einer Vogelfamilie kennen. Beim näheren Lesen begegnen wir ziemlich vielen Unklarheiten. Der Verfasser widerspricht sich oft oder beschreibt falsch, z. B.: «Ein Buchfink flatterte singend von Baum zu Baum» – Buchfinken singen *oder* fliegen. (S. 15). Ein Kuckuck wird seine Eier kaum ins winzige Nest des Zaunkönigs legen (S. 39). Daneben ist das Buch flüssig geschrieben, die Illustrationen sind hübsch, und vor allem enthält es einen guten Grundgedanken: den des Vogelschutzes. Deshalb:

KM ab 10 *bedingt empfohlen*.

A. Lässer

NOXIUS FRIED, *Der Geisterpfad*. RTB Bd. 84, 168 S., kart. Maier, Ravensburg, 1966. Fr. 2.90.

Der Umschlag dieses Taschenbuches verspricht 11 Abenteuer- und Detektivgeschichten, eine spannender als die andere. Die Kurzgeschichten sind recht unterschiedlich, in der Mehrheit

jedoch schwach. Die gebotene Lektüre kann als Übergangshilfe für solche Buben und Mädchen gelten, die überhaupt zum Lesen gebracht werden sollen.

KM ab 13. *Bedingt empfohlen*.

Paul Rauber

NOXIUS FRIED, *Kennwort Schwarzer Brummer*. Ill., 128 S., Ln. Schaffstein, Köln, 1968. Fr. 10.60.

Der schwarze Brummer ist ein Personenauto, dessen Lenker einen schweren Unfall verursacht und dann unerkannt flieht. Peter und Claudia sind Zeugen und beschliessen unter dem starken Eindruck des Unglückes, alles zu tun, um den Flüchtigen aufzustöbern. Alles wird schlicht, wahrheitsgetreu, lebendig und klar erzählt. Einige wohldurchdachte Ratschläge, die dazu dienen können, Menschenleben zu retten, runden das gute spannende Buch ab.

KM ab 12. *Empfohlen*.

Fritz Ferndrager

NYBLOM LENNART, *Sommer auf Tennholmen*. BTB Bd. 72, 155 S., kart. Benziger, Einsiedeln, 1968. Fr. 3.30.

Eine eigenwillige, leicht überspannte Familie mit 3 Kindern verbringt ihre Ferien auf einer einsamen schwedischen Insel. Das Ganze ist für Erwachsene unterhaltsam und amüsant. Ob Kindern diese Art Humor zugänglich ist, frage ich mich.

KM ab 13. *Bedingt empfohlen*.

A. Lässer

PATCHETT MARY, *Aquila in den Lüften*. A. d. Engl., Trio TB Bd. 69, kart. Sauerländer, Aarau, 1967. Fr. 2.90.

Lanny, der ohne gleichaltrige Gespielen auf einer australischen Farm aufwächst, ist seit frühester Jugend mit den Keilschwanzadlern verbunden, die sein Vater schätzt und bewundert. Der Junge beobachtet die Vögel, streicht ihnen nach und darf schliesslich einen Jungadler selber aufziehen und wie ein Falkner abrichten. Im Augenblick, wo Lanny, zum Jüngling herangewachsen, nach Brisbane ins Internat gehen muss, paart sich «sein» Adler und findet so offensichtlich in die Wildnis zurück.

KM ab 13. *Sehr empfohlen*.

Annemarie Geissbühler-Lanz

PETERSON HANS, *Ein ungewöhnliches Mädchen*. A. d. Schwed., ill., 141 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1968. Fr. 11.65.

Frisch, munter und warmherzig erzählt uns Lieselotte ihre neuesten Erlebnisse aus dem Alltag. Langsam wächst sie nun zum jungen Mädchen heran, das die Probleme der Kindheit zu bewältigen vermag und das Positive in ihrem Dasein erkennen und schätzen lernt.

KM ab 11. *Empfohlen*.

Edith Müller

PINKERTON KATHRENE, *Am Silbersee*. Erlebnisse im kanadischen Busch. A. d. Amerikan., Trio TB Bd. 71, 188 S., kart. Sauerländer, Aarau, 1968. Fr. 3.30.

Diese Erzählung, nun in Taschenbuchform erhältlich, wird junge Mädchen wohl immer wieder begeistern. Die Abenteuer und Erlebnisse der beiden Jackman-Kinder und deren Eltern in der kanadischen Wildnis sind so spannend und lebendig geschildert, dass das Buch sicher auch heute noch seine Leser findet.

KM ab 11. *Sehr empfohlen*.

A. Meyer

PRESS HANS JÜRGEN, *Mein kleiner Freund Jakob*. Eine Bilder-geschichte. RTB Bd. 104. Ill., kart. Maier, Ravensburg, 1967. Fr. 3.–.

Die 60 komischen Bildergeschichten zeigen zum Teil originale, zum Teil zu gesuchte Abenteuer des kleinen, pfliffigen Jakob. Das Büchlein stellt wenig Ansprüche und ist für kleinere und grössere Kinder recht unterhaltsam.

KM ab 7. *Bedingt empfohlen*.

H. Wittwer

PREUSSLER OTFRIED, *Vater Mond darf nicht krank sein*. Thienemanns Spielbücher Bd. IX. (Kasperlspele) Ill., 64 S., brosch. Thienemann, Stuttgart, 1967. Fr. 3.40.

Das neue Bändchen dieser Reihe enthält vier für das Kasperltheater geeignete Spiele. Der immer dünner werdende Mond,

der Räuber Hotzenplotz in der Mondrakete, die den Lügner zum Niesen zwingende Wunderblume und die Hexe Himbeileia mit dem Zaubersack werden bei Aufführungen für einen durchschlagenden Erfolg sorgen. Im Anhang findet man eine aufmunternde Einführung zum Stegreifspiel mit Gemüsepuppen.

KM ab 10. *Empfohlen.*

Rob. Grütter

REUTER KLAUS, *Pepermintje und die WA 123*. Ill., 158 S., Ln. Hoch, Düsseldorf, 1967. Fr. 10.60.

Zwar werden viele Ausdrücke der holländischen Küstenbewohner über Fischerei und Seefahrt unverstanden bleiben, sicher aber nicht die hübsche Erzählung über eine ausrangierte Heulboje und wie sich durch sie verfeindete Menschen wieder finden. Märchenhafte Elemente und Wirklichkeit sind geschickt ineinander verflochten.

KM ab 10. *Empfohlen.*

H. Egger

RIWKIN-BRICK ANNA UND VERA FORSBERG. *Gennet aus Äthiopien*. A. d. Schwed., ill., 48 S., geb. Oetinger, Hamburg, 1968. Fr. 10.60.

Ein siebenjähriges Abessiniermädchen rettet seinem kleinen Bruder das Leben, weil es dafür sorgt, dass der Krankenpfleger rechtzeitig mit der Serumspritze eintrifft. Der Lauf zur Krankenstation bringt Gennet mit Land und Leuten zusammen, und so erhält der Leser ein Bild – im wahrsten Sinne des Wortes – von dem, was ein Kind in Abessinien umgibt, allerdings ein recht oberflächliches, problemloses, kindlich-einfaches Bild in Form von rund 40 Fotos mit kurzem, erläuterndem Text.

KM ab 7. *Empfohlen.*

Annemarie Geissbühler-Lanz

ROCK C. V., *Berufe von morgen*. 336 S., Ln. Econ, Düsseldorf, 1968. Fr. 25.40.

Berufsterben, Berufe mit Überlebenschancen; neue Berufe. Umschulung und Fernunterricht. Zukunftsforschung. Berufe und Kybernetik. Freizeit. Berufe von übermorgen.

Eine spannende und umfassend orientierende Lektüre. Eine Fülle von Material ist zusammengetragen und verarbeitet worden. Wir werden davon überzeugt, in welchem Umbruch sich heute die meisten Berufe befinden, und erkennen leichtert, wieviele neue, spannende, lohnende und erfüllende Berufe es in Zukunft noch geben wird. Als spannende und umfassend orientierende Lektüre für Jugendliche und Erwachsene

sehr empfohlen.

Fritz Ferndriger

ROELS ILIANE, *Die Biber*. A. d. Belg. Ill., 24 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1967. Fr. 8.20.

Was hier über die Biber gesagt wird, ist doch etwas gar bescheiden. Auch die Illustrationen befriedigen nicht.

KM ab 7. *Bedingt empfohlen.*

Hans Egger

ROELS ILIANE, *Die Mäuse*. A. d. Belg. Ill., 24 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1967. Fr. 8.20.

In Form einer ansprechenden kleinen Geschichte werden auf einfachste Weise unsere verschiedenen Mäusearten vorgestellt. Reizende Illustrationen in weichen Farben.

KM ab 8. *Empfohlen.*

K. Pflugschütz

ROELS ILIANE, *Die Pinguine*. A. d. Belg. Ill., 24 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1967. Fr. 8.20.

Ein ausgezeichnetes Tierbilderbuch mit schönen, künstlerischen Illustrationen. Die Bilder bleiben mit feinen Formen und zarten Farben wirklichkeitstreu und zugleich dem kindlichen Verständnis angepasst. Die übliche Phantasiegeschichte fehlt, doch das einfach und ausführlich geschilderte Leben der Pinguinfamilie spricht schon die kleinen Kinder an.

KM ab 6. *Sehr empfohlen.*

Jillian Mauerbofer

SAINT-MARCOUX JEANNE, *Nicole entdeckt Mexiko*. A. d. Französ., ill. 190 S., Ln. Boje, Stuttgart, 1968. Fr. 10.70.

Die fünfzehnjährige Französin Nicole lernt auf einer Reise Mexiko kennen, ein Land, das sie durch sein farbiges gegenwärtiges Leben wie durch die Geheimnisse seiner versunkenen Kultur fasziniert. Höhepunkt ihrer Erlebnisse ist die Erforschung eines Mayaheiligtums, an der sie mitwirken kann. Das Buch, im Hinblick auf die Olympischen Spiele geschrieben, erzählt etwas oberflächlich. So wird der Spott über das Blitztempo einer amerikanischen Reiseführung zur unbewussten Selbstironie, wechseln die Schauplätze doch so rasch, dass nie ein tieferer Eindruck entstehen kann. Gedanken und Worte des Mädchens entsprechen oft seinem Alter wenig. Unrealistisch ist die Tatsache, dass es Hindernisse, z. B. finanzieller Art, kaum gibt.

KM ab 13. *Bedingt empfohlen.*

Hanni Wildbolz

SCHÄR OSKAR, *Der Verrat*. SJW Nr. 1026, ill., 32 S., geh. SJW, Zürich, 1968. Fr. -80.

Gelingen scheint mir vor allem der erste Teil der Erzählung, in dem anschaulich geschildert wird, weshalb und wie junge Eidgenossen als Reisläufer in fremde Dienste laufen. Im zweiten Teil werden historische Fakten zu wenig in Handlung umgesetzt. Der Versuch, Heini Turmanns Verrat am Herzog von Mailand vom Menschlichen her zu motivieren, zusammengedrängt auf wenige Seiten, für Kinder berechnet, musste notwendigerweise unbefriedigend, zumindest fragwürdig ausfallen.

KM ab 13. *Empfohlen.*

Hanni Wildbolz

RUTGERS AN, *Das Loch im Zaun*. A. d. Holländ., ill., 11 S., Pbd. Oetinger, Hamburg, 1968. Fr. 9.40.

Durch das Loch im Zaun, der Garten und Hof ihrer Häuser trennt, lernen sich Hendrik und Anneke kennen, erzählen sie sich phantastische Geschichten, bauen sie ihre Wunschwelt auf und werden schliesslich die besten Freunde. Die humorvollen Bilder von R. Rettich ergänzen den fröhlichen Text aufs beste.

KM ab 9. *Empfohlen.*

Edith Müller

SCHALK GUSTAV, *Klaus Störtebeker*. Eine Erzählung aus der Zeit der Hansa. Ill., 272 S., Ln. Überreuter, Wien, 1968. Fr. 9.80.

Anhand der Lebensgeschichte des Müllerjungen Herman Nyenkerken erlebt der Leser das historisch belegte Ringen der Stadt Hamburg mit Klaus Störtebeker, den Kampf der Hansa gegen Piratentum politischer Provenienz. Nebenbei laufen mannigfaltige Hinweise kulturgeschichtlicher Art, die das Typische der damaligen Zeit (Wende vom 14. zum 15. Jh.) klar herausarbeiten.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.*

Annemarie Geissbühler-Lanz

SCHMIDT ANNIE M. G., *Hexen und so ...* A. d. Holländ., ill., 112 S., Ln. Oetinger, Hamburg, 1968. Fr. 15.-

Warum müssen Hexen, Zauberer und Dämonen stets aus verstaubter Zeit auftauchen? Hier haben wir eine Sammlung Geschichten, in denen diese Mächte mit den modernen Errungenschaften unserer Zeit hantieren. Diese Einfälle stammen aus der Küche der Wiplala-Autorin! Witzige Illustrationen ergänzen den ideenreichen Text.

KM ab 10. *Empfohlen.*

Rob. Grütter

SCHREIBER HERMANN, *Von Thule bis Madagaskar*. Ill., 288 S., Ln. Überreuter, Wien, 1968. Fr. 19.80.

Durch das ganze Buch geht etwas von der Faszination, die vom Wort Insel ausstrahlt. Daneben vermittelt es viel Wissenswertes über alte und neue Inseln und ihre Kultur. Ein gutes Sachbuch.

KM ab 13. *Sehr empfohlen.*

E. Siegfried

SHELDRIK DAPHNE, *Tsavo-Paradies der wilden Tiere*. A. d. Engl. Ill., 224 S., Ln. Engelbert, Balve, 1968. Fr. 12.80.
Die Autorin berichtet von den Jahren, in denen sie im Nationalpark Tsavo, in Kenia, lebte. Zusammen mit ihrem Mann betreute sie die Tiere, wobei sie sich besonders Hilflöser und Kranker annahm. Für den Laien ist es interessant, zu vernehmen, welche Aufgaben ein Wildhüter jener Gegenden zu erfüllen hat. Fotos bereichern den Band.
KM ab 14. *Sehr empfohlen.* H. Schranz

SIMPSON COLIN UND CHRISTOPHER ANGELOGLU, *Sir Francis Chichester – die Reise des Jahrhunderts*. Vollständiger Bericht seiner Reise. Ill., 108 S., kart. Scherz, Bern, 1968. Fr. 9.80.
Der trocken geschriebene Sachbericht aus zweiter Hand von Sir Chichesters grossartiger Weltumsegelung vermag nur die erste Neugierde zu befriedigen. Er lässt uns auf eine Darstellung aus des mutigen Mannes eigener Feder hoffen.
KM ab 13. *Bedingt empfohlen.* F. G. Maier

STEMMLER CARL, *Aus Wildtieren wurden Haustiere*. SJW Nr. 1022, ill., 32 S., geh. SJW, Zürich, 1968. Fr. –.80.
Carl Stemmler kann zwar keine absolut gültigen Beweise erbringen für seine Thesen, wie sich Wildtiere zu Haustieren gewandelt haben. Aber seine Darlegungen und Schlussfolgerungen über dieses Gebiet sind sehr interessant und überzeugend.
KM ab 10. *Empfohlen.* Hans Eggler

STEMMLER-MORATH CARL, *Schlangen*. Ill., 88 S., Gute Schriften, Basel, 1968. Brosch. Fr. 2.50, geb. Fr. 4.–.
Das vorliegende Bändchen erschien 1942 erstmals in den Guten Schriften und war nun seit längerer Zeit vergriffen. Weil die Nachfrage bestehen blieb, hat man das Büchlein in etwas verändertem Gewand neu herausgebracht. Mit Recht, denn Carl Stemmler kennt sich auf dem Gebiet der Schlangen aus. Er kann von seinen Begegnungen mit den einheimischen Schlangen berichten, vermittelt wichtige Erkenntnisse, zerstreut Aberglauben, gibt praktische Hinweise für das Verhalten bei gefährlichen Schlangenbissen und bemüht sich, die Einstellung des Lesers zu diesen Aussenseitern der Tierwelt in Ordnung zu bringen. Aber auch die exotischen Schlangen erfahren am Schluss ihre Würdigung.
KM ab 12. *Sehr empfohlen.* Hans Eggler

STEVENSON WILLIAM, *Buschbaby*. A. d. Amerikan. Ill., 224 S., Ln. Engelbert, Balve, 1968. Fr. 10.60.
Die Familie Jackies soll nach England zurückkehren. Die Dreizehnjährige kann sich aber nicht von ihrem Ohrenmaki, dem Buschbaby, trennen. Sie flieht vom Schiff, um mit Hilfe ihres farbigen Freundes Tembo den Ohrenmaki an seinen Geburtsort zurückzubringen. Die liebenswürdige Geschichte lässt uns ahnen, welche Probleme über dem schwarzen Kontinent liegen.
KM ab 12. *Sehr empfohlen.* H. Schranz

SÜSSMANN CHRISTEL UND EDITH WITT, *Das ist gelb und das ist rot*. Eine lustige Farbenlehre. Ill., 26 S., Pbd. Boje, Stuttgart, 1968. Fr. 7.10.
Es kommt dieser Farbenlehre für Kleinkinder zugute, dass die bunten Bilder einen stärkeren Eindruck hinterlassen als die oft etwas gequält wirkenden Reime. Das Bilderbuch kehrt

hier zu einer seiner ersten Aufgaben zurück, die Kinder durch Bild und Wort mit den Dingen unserer Welt bekannt zu machen. Es tut dies mit mehr Humor als seine Vorgänger vor mehr als hundert Jahren, ob aber auch mit mehr Erfolg?
KM ab 4. *Empfohlen.* F. G. Maier

NICHT EMPFOHLEN

ALEXANDER-BURGH E., *Die Lügenprinzessin*. Engelbert, Balve.
BARTSCH JOCHEN UND MAX KRUSE, *Windkinder*. Ensslin, Reutlingen.
BECKMANN PER, *Lukas, der Spass-Vogel*. Rascher, Zürich.
BÖGENAES EVI, *Sommer ohne Regen*. Boje, Stuttgart.
BRUHNS ERIKA, *Der junge Rechner*. Überreuter, Wien.
CALDER-MARSHALL ARTHUR, *Der seltsame Jahrmarkt*. Walter, Olten.
DARNSTÄDT HELGE, *So was gibt es*. Titania, Stuttgart.
GAGE WILSON, *Ted und die unmöglichen Zwillinge*. Dressler, Berlin.
GEIGER URSULA, *Mumuni Lami*. EVZ, Zürich.
GRÉE ALAIN, *Heidi, Peter und die Berge*. Boje, Stuttgart.
GRUND JOSEF CARL, *Tschip, der Klabautermann*. Loewe, Bayreuth.
GÜRT ELISABETH, *Wolken im Sommer*. Überreuter, Wien.
GUNTHER KAREN UND ATTILIO CASSINELLI, *Daniel, das Eichhörnchen*. Arena, Würzburg.
HANNOVER HEINRICH, *Das Pferd Huppdinupp* und andere lustige Geschichten. Überreuter, Wien.
HOLMBERG AKE, *Privatdetektiv Tiegelmann in London*. Überreuter, Wien.
HOLMBERG AKE, *Privatdetektiv Tiegelmann im Zirkus*. Überreuter, Wien.
JOHNS CAPTAIN W. E., *Biggels fliegt in die Kalahari*. Hallwag, Bern.
KLOSS GERHARD, *Bimbo im Wilden Westen*. Ensslin, Reutlingen.
LANGER FRANTISEK, *Der silberne Schlüssel*. Herold, Stuttgart.
LOUWMAN JAN, *Pfiffikus aus Irgendwo*. Schaffstein, Köln.
LÜCKERT HEINZ-ROLF, KLAUS WINTER UND HELMUT BISCHOFF, *Lesen 1*. Klett, Stuttgart und Maier, Ravensburg.
MANZI ALBERTO, *Am Fluss der Biber*. Boje, Stuttgart.
MODIN UNO, *Im Auftrag des Rauschgiftdezernats*. Engelbert, Balve.
NAKAGAWA RIEKO, *Der Nein-Nein-Kindergarten*. Dressler, Berlin.
NEVEN-DU MONT DIETLIND, *Ich bin Tiger*. Ensslin, Reutlingen.
PESTUM JO, *Der Kater spielt Pik-As*. Arena, Würzburg.
RUCK-PAUQUET GINA, *Mit Spargel schießt man keine Hasen*. Maier, Ravensburg.
SANTAROVA ALENA, *Krümeln bei Pfiff und Pfaff*. Schaffstein, Köln.
SCHALLÜCK PAUL, *Karlsbader Ponys*. Signal, Baden-Baden.
SOHRE HELMUT, *Sporttaschenbuch*. Fischer, Frankfurt.
LINDGREN ASTRID, *Jule und die Seeräuber*. Oetinger, Hamburg.

Die Neu-Einteilung der Gemeinden betreffend Wohnungszuschläge wird an der nächsten Besprechung mit der ED (26. März) nochmals mündlich gefordert. Eine Verbesserung der Ansätze für die Entschädigung wegen Zusatzunterrichts wird ebenfalls anhängig gemacht; an den Sekundarschulen sollte die Differenzierung zwischen wissenschaftlichen und manuellen Fächern dabei aufgehoben werden, da sie zu praktischen Schwierigkeiten führt.

Liegenschaften. Im Bürohaus Brunngrasse 16 sind 2 Nordbüro auf 1.5.69 zu vermieten. – Im Studentenheim geht die Erweiterung planmässig vorwärts; der Dachstock konnte trotz des Brandunglückes bereits fertig gestellt und bezogen werden. Auf die mehrfache Ausschreibung einer vierten internen Anleihe zu Sparheftzinsen sind erst ca. Fr. 80 000.– gezeichnet worden. Wir benötigen jedoch Fr. 250 000.–, um den hohen Bankzinsen ausweichen zu können. Bitte an die Mitglieder, ein Zeichen zu tun! Verlangen Sie einen Zeichnungsschein.

Statutenrevision. Der KV schlägt der Abgeordnetenversammlung vom 18. Juni u. a. die Verlängerung der Amtsdauer in Vorständen und Kommissionen von 4 auf 6 Jahre vor.

Berner Schulblatt/Schweizerische Lehrerzeitung. Der KV beauftragt den Redaktor, die in der Schweiz. Lehrerzeitung geplante Leserumfrage für die Berner auch auf das Schulblatt auszudehnen. Er nimmt mit Interesse Kenntnis von den Beratungen innerhalb des SLV, die auf eine Neugestaltung der SLZ und ihrer Redaktion hin tendieren.

Verschiedenes. Die beiden Präsidentenkonferenzen haben zu einem nützlichen Gedankenaustausch Anlass gegeben. – Der KV beschliesst, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Abgeordnetenversammlung der Stiftung Bauernmuseum Jerisberghof (Ferenbalm) beizutreten. Da aus der Vereinskasse nur ein symbolischer Stiftungsbeitrag geleistet werden kann, wird unter den Mitgliedern eine freiwillige Sammlung veranstaltet, um den Beitrag des BLV dem der andern Gründerverbände anzunähern. Wichtiger wird das Interesse der Lehrerschaft für Gestaltung und Besuch des Museums sein. – Der LA wird unter den angebotenen Varianten für eine Unfallversicherung des Sekretariatspersonals nach Rücksprache mit diesem die beste festlegen. – Neuer Kantonalpräsident der Veteranenvereinigung wird Herr Werner Brand, a. Oberlehrer, Bern. Vom heute abwesenden bisherigen Präsidenten Fritz Engler wird sich der KV später verabschieden. – Das Vermächtnis eines Kollegen an den BLV ist wegen diverser Formfehler ungültig; der KV verzichtet auf aussichtslose Demarchen und überlässt es den Erben, freiwillig ein Zeichen zu tun. Es empfiehlt sich dringend, vor Abschluss eines Testaments rechtskundigen Rat am richtigen Ort einzuholen.

Der ZS wird vom 7.–30. Mai in den Ferien sein. – Nächste Sitzung: 3. Mai 1969.

Der Zentralsekretär: *Marcel Rychner*

Hinweis: Haben Sie im Schulblatt vom 27. Februar 1969 die Tabelle und die Erläuterungen betr. Lehrerbesoldungen beachtet und zu Ihren Akten gelegt?

Rappel: Avez-vous pris connaissance, dans l'«Ecole bernoise» du 27 février 1969, des tableaux et du commentaire concernant les traitements des enseignants? Sont-ils déjà dans votre classeur?

ges. Lors de la prochaine revision de la loi sur les traitements, l'Etat pourra se décharger sur les communes en stipulant pour elles l'obligation de compléter la mensualité partielle. Le Comité exige en outre que les communes n'encaissent la part de l'Etat que si elles garantissent, par un règlement autonome, un système de cadeaux d'ancienneté pour le moins équivalent, ce qui inclut la reconnaissance des années de service passées dans d'autres communes du canton. Autrement, il est nécessaire que l'Etat et la commune versent directement et séparément leurs allocations pour années de service aux ayants droit. Lors de la prochaine conférence avec la DIP, nous insisterons sur la nécessité de revoir la classification des communes pour les allocations de logement, ainsi que le taux des indemnités pour l'enseignement complémentaire et facultatif; au niveau secondaire, il importerait de renoncer à la différenciation entre branches intellectuelles et branches manuelles, qui crée de sérieuses difficultés d'application.

Immeubles. A la Brunngrasse 16, deux bureaux côté nord sont à louer pour le 1^{er} mai. – Dans le home d'étudiants, les travaux d'agrandissement avancent selon le programme; malgré l'incendie subi, les combles sont déjà terminés et habités. Après plusieurs appels, le quatrième emprunt interne n'a rapporté encore que 80 000 francs sur les 250 000 qu'il nous faut pour échapper aux intérêts bancaires élevés. Faites un geste, chers collègues, et demandez une feuille de souscription!

Revision des statuts. Le Comité cantonal propose à l'Assemblée des délégués (du 18 juin), entre-autre, de prolonger la durée des fonctions des comités et commissions et de la porter à 6 ans.

«*Ecole bernoise* – SLZ». Le Comité cantonal charge le rédacteur en chef d'inclure l'«Ecole bernoise» dans l'enquête qui se fera parmi les lecteurs. Il prend connaissance avec intérêt des délibérations qui, au sein du SLV, tendent à une modernisation de la SLZ et à une réorganisation de la rédaction.

Divers. Les deux conférences des présidents ont donné lieu à des échanges de vue fructueux. – Sous réserve de l'approbation par l'Assemblée des délégués, le Comité cantonal décide d'adhérer à la Fondation d'un musée de folklore agricole près de Ferenbalm (Jerisberghof). Comme la contribution initiale, tirée de la caisse centrale, ne saurait être que symbolique, on demandera à nos membres de contribuer bénévolement à une collecte qui mettra notre apport au niveau des autres partenaires. Le principal sera que le corps enseignant s'intéresse à l'institution et la visite avec les classes. – Le Comité directeur choisira, d'entente avec le personnel, celle d'entre les variantes d'une assurance-accidents qui conviendra le mieux. – L'Association cantonale des vétérans sera présidée dorénavant par M. Werner Brand, ancien directeur d'école à Berne. Le président sortant, M. Fritz Engler, ne pouvant assister à la séance, le Comité cantonal prendra congé de lui plus tard. – A cause de divers vices de forme, le testament qu'un collègue a rédigé en faveur de la SEB est malheureusement nul; le Comité cantonal renonce à entreprendre des démarches vouées à l'échec et s'en remet aux héritiers pour faire un geste. Il importe donc de demander conseil à un homme de loi pour formuler ses dernières volontés.

Le secrétaire central sera en vacances du 7 au 30 mai. – Prochaine séance: 3 mai 1969.

Le secrétaire central: *Marcel Rychner*

Die Hochschule steht Ihnen als Hörer offen!

Zu den im folgenden Verzeichnis mit einem Stern * bezeichneten Vorlesungen können sich unsere Mitglieder als Hörer (Auskultanten) ohne weiteres eintragen, zu den übrigen nur mit Erlaubnis des Dozenten.

Die Auswahl der Vorlesungen, auf die wir hinweisen, erfolgte nach praktischen Erwägungen (Nachmittagsstunden, nicht zuviel fachliche Voraussetzungen); das vollständige Verzeichnis ist käuflich (ca. Fr. 3.-) und liegt in der Kanzlei und bei uns auf.

Viele Dozenten setzen durch Anschlag (in der Vorhalle des Hauptgebäudes auf der Grossen Schanze) eine Vorbesprechung an, bei der der Stundenplan bereinigt wird. Es empfiehlt sich, an dieser Besprechung teilzunehmen und dabei die Erlaubnis zum Besuch der Vorlesung einzuholen (für Hörer zunächst unverbindlich). Sobald die Angaben der Dozenten über die Vorbesprechungen und den Beginn ihrer Vorlesungen zugänglich sind, werden wir sie *auf Anfrage* unsern Mitgliedern telephonisch mitteilen.

Abgesehen von allfälligen Sondergebühren für Material, Reisekosten, Versicherung, die in der Eingangshalle der Hochschule angeschlagen sind, schulden die Hörer, da die Gebühr pauschaliert wurde, pro Semester Fr. 25.- bis zu 5 Wochenstunden, Fr. 50.- bis zu 10 Wochenstunden usw.

Das Vorgehen:

1. Einsenden des Anmeldescheines an die Verwaltung der Universität, Hochschulstr. 4, 3000 Bern. – Daraufhin erhalten Sie einen Hörerschein (im Doppel) und einen Einzahlungsschein.
2. Nötigenfalls die Einwilligung des Dozenten zum Besuch der Vorlesung einholen (z. B. anlässlich einer Vorbesprechung oder Vorlesung).
3. Beide Hörerscheine ausfüllen und an die Universität senden. Kollegiengeld und Gebühren auf das Postscheckkonto 30 - 26 349 einzahlen (spätestens bis 15. Mai).
4. Nach Erhalt des abgestempelten Exemplars des Hörerscheines (nach Mitte Mai!) die Unterschrift des Dozenten einholen (Anfangstestat, später das Schlusstestat).

Bis Mitte Mai ist der «probeweise» Besuch einer Vorlesung ein altes akademisches Recht.

Dauer der Vorlesungen:

ca. 15. April bis 12. Juli 1969.

Auswahl von Vorlesungen und Übungen

Legende / Légende

- | | |
|---|------------------|
| a | = 13.15–14.00 h. |
| b | = 14.15–15.00 h. |
| c | = 15.15–16.00 h. |
| d | = 16.15–17.00 h. |
| e | = 17.15–18.00 h. |
| f | = 18.15–19.00 h. |
| g | = 19.15–20.00 h. |

L'Université vous accueille comme auditeur!

Nos membres peuvent s'inscrire sans autre comme auditeurs aux cours et exercices pratiques marqués d'un astérisque *; pour les autres, ils doivent demander la permission au professeur.

Ce sont des considérations pratiques qui nous ont guidés dans le choix des cours que nous publions (heures d'après-midi, cours accessibles sans trop de connaissances spéciales). La liste complète est en vente à l'Université (au prix d'environ fr. 3.-); on peut la consulter à la chancellerie et chez nous.

De nombreux professeurs fixent un rendez-vous à leurs étudiants et auditeurs pour mettre l'horaire au point. (Voir leurs indications affichées dans la halle d'entrée du bâtiment principal, aux Grands Remparts.) Nous recommandons d'assister à cette entrevue et d'en profiter pour demander l'autorisation requise, sans engagement définitif de la part de l'auditeur. Nous nous renseignerons quant à la date de ces entrevues et au début des cours, afin de pouvoir répondre *aux demandes* téléphoniques de nos membres.

A part les émoluments supplémentaires perçus pour des travaux de laboratoire, une assurance ou des frais d'excursion, etc., affichés dans la halle d'entrée de l'Université, les auditeurs versent une finance globale de fr. 25.- par semestre pour 1–5 heures hebdomadaires, fr. 50.- pour 6–10 heures, etc.

Comment s'y prendre:

- 1° Envoyer la demande de feuille d'inscription à l'administration de l'Université, Hochschulstr. 4, 3000 Bern. – Vous recevrez alors la feuille d'inscription en double et un bulletin de versement.
- 2° Cas échéant, demander au professeur la permission de suivre son cours (par ex. à l'occasion de l'entrevue préparatoire ou d'une leçon).
- 3° Remplir les 2 feuilles d'inscription et les envoyer à l'Université. Verser la finance de cours au compte de chèques postaux 30 - 26 349 (jusqu'au 15 mai au plus tard).
- 4° Après avoir reçu en retour, après la mi-mai, une des 2 feuilles d'inscription, dûment timbrée, demander sa signature au professeur (et de même en fin de semestre).

Une vieille tradition universitaire permet de suivre des cours «à titre d'essai», jusqu'à mi-mai.

Durée des cours:

env. du 15 avril au 12 juillet 1969.

Choix de cours et de travaux pratiques

- | | |
|----------|----------------------------------|
| Mo | = Montag usw. |
| Lu | = lundi, etc. |
| Di g | = Dienstag, 19.15–20.00 Uhr |
| Mi de | = Mittwoch, 16.15–18.00 Uhr |
| 1stündig | = 1 heure hebdomadaire |
| n. V. | = nach Vereinbarung, à convenir |
| * | = s. Einleitung, v. introduction |

Collegium Generale

1. Gemeinschaftsseminar in Münchenwiler, vom 29. Mai bis 2. Juni 1969. «Möglichkeiten und Grenzen der vergleichenden Literaturwissenschaften.» Durchgeführt von den Professoren: Fricker, Gigon, Heinimann, Jenni und Kohlschmidt.

Evangelisch-theologische Fakultät

28. PD Debrunner: Kulturwandel im Dorf. 1stündig, n. V.
30. Lektor Buchs: Lateinkurs für Anfänger. 5stündig, Mo- und Do-nachmittag, n. V.

Christkatholisch-theologische Fakultät

47. Prof. Frey: Die Aufklärung. Di b
48. Prof. Frey: Der Pietismus. Di c

Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

65. Prof. Bäumlin: Bern. Rechtsgeschichte. Di 13.30–15.00
106. Prof. Bäumlin: Geschichte der Staatstheorien III. Mo de
112. Prof. Révész: Organisation und Funktionieren der osteuropäischen Kommunistischen Parteien. Di ef
- *119. Prof. Schweingruber: Die sozialpolitische Gesetzgebung der Schweiz. Fr b
127. Prof. Bieri: Finanzwissenschaft I. Mo cd
134. Prof. Stocker: Grundzüge der schweiz. Ausenwirtschaftspolitik (II: Welthandels- und Weltwährungsordnung; Beziehungen zu den Staatshandels- und zu den Entwicklungsländern; europ. Integration). Do bc

Philosophisch-historische Fakultät

465. Prof. Gigon: Antike Philosophie III: Hauptprobleme der philosophischen Ethik. Di de
466. Prof. Brunner: La Consolation de la philosophie de Boèce. Lu b
467. Prof. Brunner: Textes de saint Anselme tirés du Monologion et du Proslogion. Lu cd
- *470. Prof. Schmid: Erziehungslehre IV: Der Vollzug der Erziehung. Mo, Di f
473. Prof. Meili: Gefühl und Handeln. Fr bc
475. Prof. Meili: Die geistige Entwicklung des Kindes II. Mi bc
495. Dr. Flückiger: Neuere Methoden des Fremdsprachenunterrichtes mit Demonstrationen im Sprachlabor. 2stündig, n. V.
510. Prof. Wildbolz: Deutsches Oberseminar: Gottfried Benn. Do bc
- *511. Prof. Lüthi: Deutsche Lyrik von C. F. Meyer bis R. M. Rilke. Mo e, Fr f
521. Lektorin v. Eckardt: Sprechtechnik und Vortragskunde, Atem-, Sprech- und Stimmtechnik als Mittel zur Harmonisierung der Gesamtpersönlichkeit. Do 13.30–14.15
522. Lektorin v. Eckardt: Wie halte ich ein Referat? Do b
524. Prof. Fricker: Dichter der englischen Romantik. Di c, Do e
532. Prof. Charleston: Translation from German into English. 1stündig, n. V.

533. Prof. Charleston: Essay-writing. 1stündig, n. V.
535. Prof. Charleston: Reading and Interpretation of Modern English Texts. 1stündig, n. V.
536. Lektor Leidig: English synonyms and idioms. Fr ef
537. Lektor Leidig: English phonetics and intonation. Do f
538. Lektor Leidig: Britain and the British. Mo f
550. Prof. Donzé: Cours d'analyse grammaticale. Me b
551. Prof. Donzé: Exercices d'analyse grammaticale. Me c
- *554. Prof. Walzer: Mallarmé. Je f
- *558. Prof. Eigeldinger: Interprétation: André Breton, Arcane 17. Ve d
- *559. Prof. Eigeldinger: Littérature: Aspects du roman poétique au XX^e siècle. Ve e
564. Lettore Conti: Elementi di cultura italiana, metrica e bibliografia. Ma e
- *569. Prof. Bächtold: Russische Literaturgeschichte V: Dostojewskij und seine Zeit. Mo e
- *570. Prof. Bächtold: Russisch für Anfänger. Mo a
- *572. Prof. Bächtold: Einführung ins Polnische. Mo d
- *574. Prof. Bandi: Einführung in die Urgeschichte Europas III. Die Mittelsteinzeit. Fr bc
- *580. Prof. Bandi: Urgeschichte der Schweiz im Überblick. Fr d
- *581. Prof. Bandi: Nacheiszeitliche Jägerkunst in Europa. Fr e
584. Dr. Ettlinger: Archäologie der römischen Schweiz III. Do b
- *586. Prof. Walser: Grundzüge der römischen Geschichte. Di e
- *598. Prof. Walder: Geschichte der Neuzeit IV: 17. Jahrhundert. Di, Do e
599. Prof. Walder: Lektüre ausgewählter Quellenstücke zur Geschichte des 17. Jhdts. Di d
601. Prof. Hofer: Vorgeschichte und Geschichte des Zweiten Weltkrieges. Mo, Fr d
606. Lektorin Mesmer: Quellenlektüre zur Geschichte des frühen 19. Jhdts. Do d
- *607. Prof. Keller: Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika. Fr bc
612. Prof. Im Hof: Die schweizerischen Hochschulen im 19. und 20. Jahrhundert. Di c
- *618. Prof. Ernst: Besprechung einzelner Kampfhandlungen aus neuerer Zeit. Di fg
- *619. Prof. Jucker: Die Kunst der römischen Kaiserzeit. Do de
622. Prof. Hüttinger: Die venezianische Malerei des 16. Jahrhunderts. Fr ef
- *625. Prof. Huggler: Goya. Fr c
- *626. Prof. Huggler: Französische Malerei: 17. Jahrhundert. Fr d
- *628. Prof. Beer: Kunst der angelsächsischen Frühromantik. Mo e, Do f
630. Prof. Beer: Technik, Stil und künstlerische Sendung mittelalterlicher Glasmalerei. 2stündig, n. V.

631. Prof. Mojon: Entwicklungsstufen der Bau-
plastik. Di ef
- *634. Prof. Geering: Musik zur Zeit der Renais-
sance. Fr ef
- *637. Prof. Geering: Collegium Musicum: Werke
von Josquin Desprez. Do a
638. Prof. Veress: Das Werk Béla Bartóks. Mi fg
639. Prof. Veress: Grundfragen der klassischen
Harmonik. Mi de
641. Dr. Stadler: Europäische Pioniere des moder-
nen Theaters im Klassizismus und in der Ro-
mantik. Di bc
642. Dr. Stadler: Theaterwissenschaftliche Übun-
gen im Zusammenhang mit dem laufenden
Spielplan (Theater, Hörspiel, Film). Mi d
- Philosophisch-naturwissenschaftliche Fakultät*
649. Prof. Wilker: Einführung in die Mengenlehre.
Mi bc
667. Lektor Bider: Wettervorhersage in der
Schweiz. Fr ef
675. Prof. Hahn: Einführung in die Physik der
Elementarteilchen. Mo de
778. Lektor Hegg: Botanische Exkursionen. Sams-
tag vormittag, ausnahmsweise ganztägig.
780. Lektor Erismann: Allgemeine Botanik II.
Di, Mi a
799. Prof. Tschumi: Aktuelle Aufgaben und As-
pekte des Biologieunterrichtes. 1stündig (für
amtierende Lehrkräfte und Lehramtskandida-
ten.)
803. Prof. Rosin: Formenkenntnis und Biologie
der Insekten mit Bestimmungsübungen und
Exkursionen. Mi bcd
816. PD Glutz von Blotzheim: Einführung in die
ornithologische Feldarbeit. Bestandesaufnah-
men. Sa 7.00–9.00
817. PD Glutz von Blotzheim: Ökologie der Vö-
gel. Ganztägige Exkursionen.
821. Lektor Sägger: Ökologie des Rehs. 1stündig
822. Prof. Niggli: Einführung in die Mineral- und
Gesteinskunde. Mo a, Mi cd
830. Prof. Niggli: Mineralogisch-petrographische
Exkursionen.
833. Prof. Nowacki: Symmetrien in Natur und
Kunst. 1stündig.
842. Prof. Streckeisen: Gesteinsbestimmungen nach
äusseren Merkmalen, mit Übungen. Mo cd
844. Prof. Nabholz: Allgemeine Geologie. Di, Fr e
845. Prof. Nabholz: Dreistündiges Praktikum.
Fr bcd
850. Prof. Nabholz: Geologische Exkursionen mit
Besprechungen.
851. Prof. Rutsch: Geologie der Umgebung von
Bern. Di c, Do c
854. PD Matter: Einführung in die Sedimentolo-
gie. Mo, Mi e
855. Prof. Gyax: Physikalische Geographie II.
Mo, Di b
856. Prof. Gyax: Geographie der Schweiz III.
Do 7.00–8.00
857. Prof. Gyax: Geographische Exkursionen. Sa/
So nach besonderem Anschlag.
858. Prof. Gyax: Hydrologie: Ausgewählte Ka-
pitel. Mi g
861. Prof. Grosjean: Allgemeine Kultur- und Wirt-
schaftsgeographie II. 2stündig, n. V.
862. Prof. Grosjean: Historische Siedlungsgeogra-
phie II: Die Stadt. Do fg
864. PD Messerli: Klimamorphologische Probleme
der ariden Zone. 1stündig, n. V.
865. PD Messerli: Einführung in die Luftbilddaus-
wertung. 2stündig, n. V.
866. PD Messerli: Übungen zur Länderkunde.
Fr ef
867. PD Nydegger: Einführung in die Physikali-
sche Limnologie: Thermik, Optik und Aus-
tauscherscheinungen in Seen. II. Teil. Mi b
868. Lector Denis: Géographie économique: l'agri-
culture. Je cd
- Sekundarlehramt*
876. Prof. Neuenschwander: Glaubensfragen der
Gegenwart I. Do de
877. Lektor Feldges: Jugendpsychologie und Reli-
gionspsychologie. 1stündig, n. V.
878. Lektor Feldges: Biblische Begriffe im Neuen
Testament. 1stündig, n. V.
879. Lektor Wyss: Stilkundliches Skizzieren. Mo bc
880. Lektor Wyss: Sachzeichnen. Mi de
881. Lektor Wyss: Landschaftszeichnen. Mi bc
882. Lektor Strupler: Allgemeine Körperschule mit
besonderer Berücksichtigung des Mädchen-
turnens, Leichtathletik und Spiele der 3. Stufe;
Geländeturnen. Di ef
883. Lektorin Steffen: Turnen, Haltungs- und Be-
wegungsschulung, Leichtathletik, Gerätetur-
nen, Sommerspiele. Di 17.30–19.00 Seminar
Marzili.
901. Lektor Dubler: Sekundarschulkunde. Mo de
902. Badertscher, Dr. Morgenthaler: Werkunter-
richt für naturkundliche Fächer. Fr bcde
903. Lektor Strupler: Methodik der Leibeserzie-
hung, mit praktischen Übungen und Schulbe-
suchen. Mo bc
904. Lektorin Steffen: Turnen, Praktische persö-
nliche Weiterschulung, Methodik des Mädchen-
turnens auf der Sekundarschulstufe, mit Schul-
besuchen und Lehrübungen an städtischen
Mädchenschulen. Mo bc
911. Lektorin Waelti: Theorie und Praxis des Über-
setzens aus dem Französischen, mit Übungen
in vergleichender Semantik. Di c, Do 10–11
913. Lector Scheidegger: Chapitres choisis de
grammaire française. Me c
914. Lector Scheidegger: Exercices de grammaire
et de traduction. Me I d, II e, III f
915. Lector Joye: Histoire générale de la littéra-
ture française. 1stündig. Mo I c, II d

916. Lettore Conti: Complementi di sintassi. Lezioni ed esercitazioni. Me e, Ve d
 917. Lettore Conti: Lettura di prosa italiana moderna. Esercizi di conversazione ed esposizione. Ve e, f
 919. Prof. Charleston: Idioms and Synonyms, Übung, 1stündig.
 920. Prof. Charleston: Essay-writing, Übung. 1stündig.
 921. Prof. Charleston: Conversation, Übung. 1stündig, in Gruppen.
 923. Prof. Im Hof, PD Gilg: Übung zur Staatskunde. Mi 8.00–9.00

927. Lektor Feldges: Einführung in die Exegese von Bibel und Gesangbuch. 1stündig, n. V.
 931. Lektor Wyss: Einführung in die verschiedenen Techniken (Zeichnen). 1 Woche, 14.–19. 4. 69.
 947. P. D. Ziegler: Introduction à la sociologie française II. Je de

Turnlehrerausbildung

955. Prof. Schönholzer: Sportbiologie. Mo de
 956. Dr. Schilling: Sportpsychologie. Fr bc
 962. Dr. Strupler: Schulturnstoff II. Stufe. Di b
 965. Dr. Strupler, U. Strupler: Spielanleitung. Di c
 975. Dr. Strupler, U. Strupler, U. Schaer: Spiel. Mi cd

Bitte deutlich schreiben!
 Ecrivez lisiblement s.v.p.

Sommer-Semester 1969
 Semestre d'été 1969

Anmeldung zum Bezug eines Auskultantenscheines Demande de feuille d'inscription pour auditeur

Name / Nom:

Vorname / Prénom:

Fakultät / Faculté:

Geburtsdatum: Tag:
 Date de naissance: Jour:

Monat:
 Mois:

Jahr:
 Année:

Genaue Adresse (PLZ, Ort, Strasse, Hausnummer):
 Adresse exacte (indicatif, localité, rue, n°):

Bei Familie / p. a. chez:

Tel. Nr. / N° tél.:

, den / le

Unterschrift / Signature

Voranmeldung: Die Delegiertenversammlung der bern. Lehrerversicherungskasse findet Mittwoch, 11. Juni, vormittags in der Schulwarte Bern statt.

Der Direktor: *Schmid*

Préavis: L'assemblée des délégués de la Caisse d'assurance du corps enseignant aura lieu le matin du mercredi 11 juin, au Musée scolaire (Schulwarte), à Berne.

Le directeur: *Schmid*

Das Sekretariat des Bernischen Lehrervereins bleibt geschlossen vom Donnerstag, 3. April 1969, 12.00 Uhr, bis und mit Ostermontag, 7. April 1969.

Der Kantonalvorstand des BLV

Le Secrétariat de la Société des enseignants bernois sera fermé du jeudi 3 avril, dès midi, au mardi de Pâques, 8 avril 1969, 8 heures.

Le Comité cantonal SEB

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 15/16 müssen spätestens bis *Freitag, 18. April, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Berner Schulwarte. Ausleihe und Lesesaal bleiben über Ostern von Karfreitag, 4. April, bis und mit Mittwoch, 9. April geschlossen.

Die Leitung der Schulwarte

H. KÄSTLI + CO. Storenfabrik

3000 Bern 15
031 41 33 44

Sonnenstoren
Lamellenstoren
Rolläden
Verdunkelungsanlagen
Reparatur-Service

Rolläden
KÄSTLI
Storen

Emmentaler Liebhaberbühne

spielt als
Urauf-
führung:



Der Hauptmann braucht keinen Urlaub

Schauspiel von **Hans Rudolf Hubler**

In **Hasle-Rüegsau** «Weisses Kreuz»:

2., 3., 8., 9., 10. April – 5., 6., 8., 13., 14., 17.,
19., 20., 22. Mai, je 20.15 Uhr

Platzreservierung ab **25. März: 034 2 33 10**

In **Bern**:

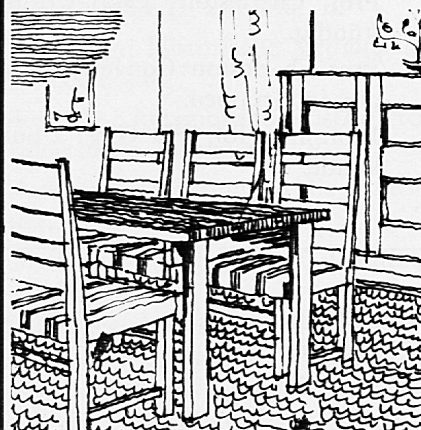
Theater am Käfigturm 16., 17., 19., 20., 21. Juni
Vorverkauf ab 9. Juni: **031 22 61 00**

Die Werkstätten für
neuezeitliche
Wohnungseinrichtungen

Besuchen Sie unsere
Wohnausstellung in Worb
mit 40 Musterzimmern

Schwaller
möbel
MÖBELFABRIK WORB E. Schwaller AG

Zu verkaufen Gemütlichkeit



Anliker

Umfassende Beratung durch unsere
Mitarbeiter.

Sorgfältige Ausführung in eigenen
Werkstätten durch unsere Hand-
werker der Berufe Möbelschreiner,
Tapezierer, Polsterer, Teppichleger,
Vorhangnäherin.

Anliker Langenthal AG
Langenthal, Ringstr. 063 / 2 12 27
Bern,
Gerechtigkeitgasse 73 031 / 22 62 58

Schulblatinserate

haben Erfolg

+ *gut*
vorteilhaft
=
LOEB

GEBR. LOEB AG. BERN